

# AK FÜR SIE

Jetzt zählt  
#deineStimme



bis 23. April  
ALLE INFOS IM HEFT

## Hände weg vom Geld für uns!

Familienleistungen, Gesundheitssystem,  
Arbeitslosengeld: Kampf gegen Kürzung

Ljubica Holzer  
mit ihren Buben  
Milan und Dejan  
(von links): will mehr  
Unterstützung  
für Familien.

**GUTER RAT:** IMMER WIEDER SPAM-ANRUFEN – SO KÖNNEN SIE SICH SCHÜTZEN



## Editorial



© Luz Mendes

**Siniša Puktalović**, verantwortlicher Redakteur

**A**ls ich noch nicht die österreichische Staatsbürgerschaft hatte, war die AK Wahl meine Chance, um mich an demokratischen Wahlen in Österreich zu beteiligen. Ich habe immer abgestimmt, denn meine Stimme war gefragt, das hat mir viel bedeutet.

Jetzt sind wieder AK Wahlen: Machen auch Sie mit – egal ob Sie die österreichische Staatsbürgerschaft haben oder nicht. Sie wählen das Parlament der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer – die Vollversammlung der AK Wien.

## #deineStimme zählt jetzt!

Und in der Vollversammlung wird festgelegt, wofür sich die AK einsetzt. Da geht es um vieles in Ihrem Alltag: In den vergangenen fünf Jahren setzte die AK beispielsweise die Strompreiskontrolle durch. In der Corona-Krise verhinderte die AK gemeinsam mit dem ÖGB durch ein Kurzarbeitszeitmodell, dass es zu noch mehr Kündigungen kam. Ihre Stimme bewirkt aber noch viel mehr. Warum es sich noch lohnt, bei der AK Wahl wählen zu gehen, können Sie **ab Seite 8** lesen.

Lohnnebenkosten sind alles andere als nebensächlich. Denn die Lohnnebenkosten sind sehr wichtige Beiträge, wodurch die Kranken- und Unfallversicherung, Pensionen und etwa Familienleistungen finanziert werden. Zu einer Kürzung, wie sie die Unternehmen verlangen, sagen die AK und ihre Mitglieder ganz klar nein. Mehr dazu **ab Seite 4**.

Haben es schöne Menschen wirklich leichter im Arbeitsleben oder kann man auch mit Können punkten? Alles über den „Attraktivitäts-Effekt“ lesen Sie **ab Seite 14**.

Wissen Sie, was Ewigkeitschemikalien sind und wie gefährlich diese sein können? In unserer Wissensgeschichte haben wir uns das etwas genauer angeschaut. **Ab Seite 28**.

Viel Spaß beim Lesen und gehen Sie zur AK Wahl!



Foto: Christian Fischer

## INHALT

**Job-Vorteile für Menschen, die attraktiv wirken? Drei Studierende, die auch Personalmanagement lernen, diskutieren über den „Attraktivitäts-Effekt“. Ab Seite 14.**

- 4 TITELTHEMA Hände weg vom Geld für uns!**  
Schon jetzt ist das Geld für Familien oder Arbeitssuchende knapp. Es wird noch knapper, wenn sich die Firmen so genannte Lohnnebenkosten ersparen dürfen.
- 8 AK WAHL 2024 Los geht's! Jetzt zählt #deineStimme**  
Jetzt entscheiden Sie, wofür sich die AK einsetzt. Bis zum 23. April läuft in Wien die AK Wahl – per Brief, im Betrieb oder im öffentlichen Wahllokal.
- 12 AKTUELL Krimi um Martin Hos Dots-Gruppe**  
Martin Ho und seine Lokale stehen für Luxus, noble Partys und ausgefallenes Sushi. Dahinter steht ein fragwürdiges Firmengeflecht.
- 13 KARRIERE Mein neues Leben: „Handwerk hat mich immer interessiert“**  
Anna-Lena Lecher (27) hat im Büro gearbeitet und als Verkäuferin. Jetzt lernt sie Metalltechnikerin. Das ist für sie noch besser als erwartet.
- 14 Es geht auch ohne Super-Aussehen**  
Wer attraktiv ist, hat es leichter im Beruf, sagt die Forschung. Trotzdem brauchen Sie keinen Schönheitssalon. Ein Report, wie man mit Können punkten kann.
- 16 Durchgesetzt: Helfen, wenn es zu eng wird**  
Der Betriebsrat der Barmherzigen Schwestern hat als Sicherheitsnetz für Angestellte einen eigenen Sozialfonds durchgesetzt.
- 17 GUTER RAT Die Tipps der AK im April**  
**17** Dürfen die das? Ärger wegen früher Tilgung **18** Fall: Schwer erkrankt, Job weg / Dienstzettel neu **19** Was zahlt die neue Firma? / **Selbsttest:** Kommen Sie im Job zur Ruhe? **20** Tipp: Spam-Anrufe eindämmen / Firmen-Pleite – was tun? **21** Ausbildung – das muss sein / **Spartipp des Monats**
- 24 Starker Lerndruck in den Schulen**  
Prüfungsangst schon in der Volksschule und dann weiter. Druck raus, mehr Förderung und Ganztagschulen – das fordert die AK.
- 28 Gefährliche „ewige“ Schadstoffe**  
Ewigkeitschemikalien haben viele Vorteile, sind aber auch gefährlich. Wie gefährlich, das erklären uns zwei Fachleute.
- 22 Test:** Kinder-Buggys
- 26 Freizeit:** Munter im April
- 27 Alltag in Zahlen:** Mode: Weniger wäre mehr
- 30 Hirnsport**
- 31 Ihre Briefe / Impressum**



Foto: T. Lehmann

**Mein neues Leben:**  
Anna-Lena Lecher. **Seite 13.**



**DER AK NEWSLETTER. WOCHE FÜR WOCHE.** Aktuelles, Arbeitswelt, Tipps für Konsumentinnen und Konsumenten: Bleiben Sie informiert. Mit dem Newsletter der AK. [wien.arbeiterkammer.at/newsletter](https://wien.arbeiterkammer.at/newsletter)



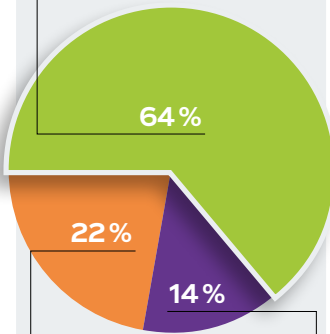


## FRAGE DES MONATS

### Überstunden-Betrug – was tun?

47 Millionen unbezahlte Mehr- oder Überstunden im vergangenen Jahr: ein Lohnraub in Milliardenhöhe. Was soll dagegen getan werden? Das sagen AK Mitglieder auf [wien.arbeiterkammer.at](http://wien.arbeiterkammer.at)

■ Da helfen nur Arbeitszeitkontrollen und höhere Strafen für Unternehmen, die nicht zahlen wollen.



■ Wir brauchen keine Änderungen, wenn ein paar Überstunden nicht ausgezahlt werden, ist das nicht so schlimm.

■ Man sollte öfter nein sagen zu Überstunden, vor allem wenn man befürchten muss, dass die nicht richtig abgerechnet werden.

Stand: 2.4.2024, 12:43 Uhr

# AKTUELL

## Arbeit: Helft jetzt den Jungen!

### Die Zahl der Arbeitssuchenden steigt. Besonders betroffen sind junge Arbeitssuchende unter 25 Jahren.

**F**ast 370.000 Menschen sind derzeit auf Arbeitssuche – über 30.000 mehr als vor einem Jahr. Eine der Gruppen, die besonders betroffen sind: Jugendliche unter 25 Jahren. Knapp 60.000 von ihnen sind derzeit auf Jobsuche. Ihre Arbeitslosigkeit ist noch stärker gestiegen als die Zahl aller Arbeitssuchenden zusammen.

Für AK Präsidentin Renate Anderl muss dagegen rasch etwas getan werden: „Der negative Trend muss gestoppt werden. Der Kampf gegen die Jugendarbeitslosigkeit sollte

jetzt oberste Priorität haben. Jugendliche sind die Arbeitskräfte der Zukunft, sie brauchen Perspektive und Unterstützung.“

Als positiv bewertet die AK Präsidentin, dass Jugendliche unter 25 Jahren mit Behinderung nicht mehr ohne ihre Zustimmung als dauerhaft arbeitsunfähig erklärt werden können. Jetzt müssen das Arbeitsmarktservice und das Sozialministerium auch die notwendigen Angebote schaffen, verlangt Anderl. Dafür muss es zusätzliches Geld und Personal geben.

Generell muss mehr getan werden, damit Jugendliche in der Arbeitswelt Fuß fassen können. Mit Druck und Sanktionen werde das nicht gelin-

gen, so Anderl: „Wir sollten junge Menschen für jene Jobs begeistern, die wir für den sozial-ökologischen Umbau brauchen, etwa mit einer Ausbildungsoffensive für thermische Sanierung.“

Für die Ausbildungsoffensive müssten genug Ausbildungsplätze geschaffen werden, die den neuesten Stand der Technik vermitteln, verlangt Anderl, und zwar sowohl in den Schulen als auch in den Betrieben. Außerdem müsse verstärkt in die überbetriebliche Lehrausbildung investiert werden. ■ PM

**Tipp: Beratungstag „AusBildung bis 18“ am 2. Mai von 13 bis 18 Uhr in der Arbeiterkammer – alle Infos auf Seite 21.**





# Hände weg vom Geld für uns!

Schon jetzt ist das Geld für Familien oder Arbeitssuchende knapp. Es wird noch knapper, wenn sich die Firmen so genannte Lohnnebenkosten ersparen dürfen.

**D**ie Familienbeihilfe für Kinder, gute Leistungen nach einem Arbeitsunfall oder bei Krankheit – und auch die Sicherung der Existenz bei Jobverlust. Um all das und mehr geht es, wenn derzeit über die so genannten Lohnnebenkosten diskutiert wird. Denn als Lohnnebenkosten bezeichnen die Unternehmen ihre Beiträge zu den Sozialleistungen ihrer Beschäftigten. Und diese Beiträge sollen gekürzt werden, fordern die Vertreterinnen und Vertreter der

Wirtschaft und Mitglieder der Bundesregierung.

„Wenn Leistungen für Familien gekürzt werden, wäre das sehr schlimm“, sagt die Handelsangestellte Ljubica Holzer. Schon jetzt deckt die Familienbeihilfe für ihre beiden Kinder Dejan und Milan höchstens ein Drittel der alltäglichen Ausgaben: „Vor allem Lebensmittel und die Bekleidung sind derzeit sehr teuer. Die Kinder wachsen schnell, da braucht man alle vier Monate etwas Neues zum Anziehen.“

## Gesundheit: Weniger Beiträge?

AK Umfrage: Soll die Gesundheitsversorgung für weniger Lohnnebenkosten der Unternehmen eingeschränkt werden? Hier die Antworten.\*

Ganz falsch, Gesundheitsversorgung einzuschränken, wir brauchen Verbesserungen

80%

Eher falsch, Gesundheit ist wichtiger

13%

Eher richtig, ganz ohne Einsparungen geht's nicht

4%

Sehr richtig, Abgaben müssen weniger werden

3%



\*) Online-Blitzumfrage im März, 2.700 Beteiligte

## „Familien mehr unterstützen“

Die Ausgaben für die Schule reißen bei den Holzers ebenfalls ein Loch ins Haushaltsbudget. Für den Schulstart im Herbst rechnen sie mit 450 Euro pro Kind. Der 14-jährige Milan: „Für die Schule habe ich ein Tablet gebraucht, das kostet 700 Euro. Auch die Schullandwoche kostet Geld.“ Seine Mutter ergänzt: „Familien sollten viel mehr unterstützt werden, nicht weniger.“

Tatsächlich müssen die Unternehmen immer weniger Beiträge in die Töpfe für die Familien einzahlen. Seit 2016 wurde ihr Beitrag immer wieder gesenkt. Die Folge: Leistungen für Familien wie Familienbeihilfe, Schülerfreifahrt oder Beiträge für die Schulbücher wurden



Foto: Lisi Specht



Ljubica Holzer daheim mit ihren Buben Dejan und Milan (von links): „Familien sollten viel mehr unterstützt werden, nicht weniger.“



O-Ton



Foto: Sebastian Philipp

## Vergifteter Apfel, keine Nebensache

**AK Präsidentin Renate Anderl will einen starken Sozialstaat, nicht Lohnnebenkosten-Kürzung.**

**M**ehr Netto vom Brutto – das versprechen diejenigen, die die Lohnnebenkosten kürzen wollen. Aber können sie das auch halten? Bleibt den Menschen mehr Geld über, wenn die Beiträge zur Kranken- und Unfallversicherung, zu Pensionen und Familienleistungen oder bei Insolvenzen gesenkt werden? Ich bin überzeugt: Das wird nicht der Fall sein. Denn werden diese Beiträge gekürzt, dann fehlt das Geld in den genannten Bereichen. Und dann werden Familien für Schulbücher wieder bezahlen müssen, dann zahlen wir beim Arztbesuch und vieles mehr. Das ist kein Geschenk, das ist ein vergifteter Apfel.

**D**ie Einzigen, die von der Kürzung der Lohnnebenkosten Vorteile haben, sind die Betriebe. Und werden sie das, was sie sich dann ersparen, an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weitergeben? Das ist eher unwahrscheinlich. Einige dieser Beiträge wurden schon gekürzt – haben wir mehr im Geldbörsel? Nein!

**E**s muss endlich Schluss damit sein, ständig bei den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern über Einschnitte und Nachteile zu reden. Die finanziellen Belastungen machen immer mehr Menschen zu schafften. Es ist daher an der Zeit, endlich darüber zu reden, wie sich der viele bisher völlig nutzlose Reichtum im Land endlich nützlich machen kann. Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer leisten viel – jetzt sind auch einmal die Superreichen dran!





Fotos: Lisa Specht

**Sameha Gafar musste ihren Job im Callcenter aufgeben. Sie findet, dass mit dem Arbeitslosengeld auf jeden Fall die Existenz gesichert bleiben muss.**

jahrelang nur wenig oder gar nicht erhöht. Sie verloren dadurch stark an Wert. Immerhin wird die Familienbeihilfe ab heuer an die Inflation angepasst – aber eben vom niedrigeren Niveau aus.

Insgesamt ersparen sich die Unternehmen durch die bisherigen Kürzungen der Beiträge für die Familien 1,6 Milliarden Euro im Jahr. Auch die Unterstützung für Arbeitssuchende ist in Gefahr, sollten die Lohnnebenkosten weiter gekürzt werden.

Diskutiert wird, das Arbeitslosengeld von 55 auf unter 50 Prozent des vorherigen Verdiensts zu kürzen. Und das bei stark gestiegenen Mieten und Energiepreisen.

## „Arbeitslose“ erhöhen

Vor dem Arbeitsmarktservice im dritten Bezirk treffen wir Sameha Gafar. Sie musste ihren Job im Callcenter aufgeben. Sie hatte einen Unfall. Jetzt möchte sie

eine Ausbildung im sozialen Bereich starten: „Finanziell ist es gerade extrem schwer, ich muss auf vieles verzichten. Vor allem, weil die Mieten auch so gestiegen sind.“ Sameha Gafar findet, dass mit der Höhe des Arbeitslosengelds auf jeden Fall die Existenzsicherung gewahrt bleiben muss.

Für die Arbeiterkammer ist klar, dass das Arbeitslosengeld nicht gekürzt werden darf. Im Gegenteil: Für die existenzielle Absicherung von arbeitslosen Menschen ist für die Arbeiterkammer die Erhöhung des Arbeitslosengeldes auf 70 Prozent des vorigen Nettoverdiensts notwendig, eine Inflationsanpassung aller Leistungen bei Ar-



## LESEECK

Die AK Bibliothek empfiehlt

### SOZIALLEISTUNGEN IM ÜBERBLICK 2024

Der jährlich aktualisierte Ratgeber gibt einen Überblick über die Sozialleistungen in Österreich: von Alterspension über Kinderbeihilfe bis Wohnen. Kostenfrei in der AK Bibliothek entlehnbar.

Prinz-Eugen-Straße 20–22, 1040 Wien  
Geöffnet Mo–Fr von 10:00 Uhr bis 19:30 Uhr  
[wien.arbeiterkammer.at/bibliothek](http://wien.arbeiterkammer.at/bibliothek)



# Gute Ges

**Wer so genannte Lohnnebenkosten kürzt, kürzt Leistungen für die Menschen. Das zeigt sich am Beispiel Unfallversicherung.**

Vertreterinnen und Vertreter der Unternehmen sagen es bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit. Auch manche Mitglieder der Bundesregierung sind dafür: Sie wollen die so genannten Lohnnebenkosten kürzen. Das klingt harmlos, ist aber extrem gefährlich für die Beschäftigten.

## Achtung, Kürzung

Als Lohnnebenkosten werden die Beiträge der Unternehmen zu Leistungen des Sozialstaats für ihre Beschäftigten bezeichnet – von der Pensions- bis zur Unfallversicherung. Manchmal zahlen sie dazu, manchmal zahlen sie allein.

Allein zahlen die Unternehmen den Unfallversicherungsbeitrag. Dadurch können sie nicht mehr auf Schadenersatz für





Gut betreut nach einem Arbeitsunfall: Das ist in Gefahr, wenn die Beiträge der Unternehmen zur Unfallversicherung weiter gesenkt werden.



Foto: Lisi Specht

Der ehemalige Friedhofsgärtner Ilija Srezojevic muss seit seinem Arbeitsunfall mit einem Stock gehen. Aber erst nach Klage der AK bekam er eine Versehrtenrente.

# undheit in Gefahr

Arbeitsunfälle oder Berufskrankheiten geklagt werden. Aber die Beiträge wurden in der Vergangenheit bereits gekürzt. Durch weitere Kürzungen drohen extreme Verschlechterungen, befürchtete die Mehrheit bei einer AK Umfrage.

Schon jetzt muss die Unfallversicherung sparen: Die Liste der anerkannten Berufskrankheiten ist veraltet und unvollständig. In Österreich sind 56 Berufskrankheiten anerkannt, in Deutschland 82. Wer zum Beispiel belastungsbedingte Wirbelsäulen-, Hüft- oder Knieerkrankungen hat, bekommt bei uns keine Unterstützung, in Deutschland schon. Darüber hinaus fehlt Geld für die wichtigen Vorbeugemaßnahmen.

beitslosigkeit und eine Neuregelung der Berechnung.

Wer einen Job hat und dabei verunfallt oder erkrankt, sollte auf gute Leistungen der Allgemeinen Unfallversicherung vertrauen können. Kürzungen bei den Beiträgen der Unternehmen haben auch hier schon zu Verschlechterungen bei den Leistungen geführt. Die Beschäftigten haben dann keinen ausreichenden Versicherungsschutz mehr, wenn ihnen bei der Arbeit etwas zustößt.

## Unfallbehandlung: Angst vor Kürzung

AK Umfrage: Weniger Unfallbehandlung, Reha und Vorbeugung durch weniger Arbeitsunfall-Versicherungsbeiträge der Unternehmen? Hier die Antworten.\*

Befürchtete extreme Verschlechterungen – schon jetzt große Probleme

54%

Befürchtete spürbare Verschlechterungen

35%

Befürchtete teilweise Verschlechterungen

7%

Nein, kann durch andere Einrichtungen aufgefangen werden

2%



## Gesundheit sichern

Die AK will, dass im Gesundheitssystem die E-Card zählt, nicht die Kreditkarte, und sie will bessere und alternsgerechte Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten. Sie ist gegen die Kürzung der Lohnnebenkosten. Dadurch würden die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer doppelt betrogen – die Unternehmen stecken das gekürzte Geld ein, und es fehlen wichtige Leistungen.

Stattdessen fordert die AK ausreichende Finanzierung der Gesundheitsleistungen und bessere Arbeitsbedingungen im Gesundheitssystem. ■ PM

## Kampf um Versehrtenrente

Ilija Srezojevic hat als Friedhofsgärtner gearbeitet. Beim Gießen der Pflanzen auf den Gräbern ist er auf die Kante einer Betonplatte getreten, umgeknickt und hingefallen. Sein Betrieb hat den Unfall am selben Tag bei der Allgemeinen Unfallversicherung gemeldet. Sie hat den Unfall aber nicht als Arbeitsunfall anerkannt. „Noch heute habe ich Schmerzen und Krämpfe und muss mit einem Stock gehen“, sagt der 65-Jährige. Die Arbeiterkammer hat für ihn geklagt. Erst dadurch hat er eine Versehrtenrente erhalten. ■

Markus Mittermüller

\*) Online-Blitzumfrage im März, 2.700 Beteiligte

# Los geht's! Jetzt zä

**Jetzt entscheiden Sie, wofür sich die AK einsetzt. Bis zum 23. April läuft in Wien die AK Wahl – per Brief, im Betrieb oder im öffentlichen Wahllokal.**

**E**ntweder Sie haben es schon in der Post, das große Kuvert mit dem Logo AK Wahl 2024 drauf und mit Ihren Wahlunterlagen drin – oder in Ihrem Betrieb hängt ein Aushang, wann und wo Sie bei der AK Wahl wählen können. Dabei ist egal, welche Staatsbürgerschaft Sie haben. Bis zum 23. April 2024 bestimmen Sie, wer Sie in den nächsten fünf Jahren in der AK Wien vertritt – entweder per Briefwahl, in einem öffentlichen Wahllokal oder per Wahl im Betrieb. Damit entscheiden Sie, wer Ihre Interessen gegenüber der Regierung und der Wirtschaft wahrnimmt.

## Was die AK durchsetzt ...

Bei der AK Wahl wählen Sie das Parlament der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die Vollversammlung der AK Wien. Sie hat 180 Mitglieder. Zur Wahl treten Listen an (mehr über sie: Bitte umblättern!). Die Mitglieder der Vollver-



Wien 10.4. – 23.4.2024

sammlung wählen die Präsidentin oder den Präsidenten, ihre oder seine Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten und die Mitglieder des Vorstands der AK. Und sie bestimmen in der Vollversammlung und in Ausschüssen, was die AK tut.

Die Arbeiterkammer setzte in den vergangenen fünf Jahren zum Beispiel Maßnahmen gegen die hohen Preise durch – die Strompreisbremse und eine Mietenbremse (die freilich stärker sein müsste). In der Corona-Krise konnten sie und der ÖGB mit der Wirtschaftskammer ein spezielles Kurzarbeitsmodell für weniger Kündigungen vereinbaren. Und sie erreichte, dass die Bundesregierung mehr

## Entweder gilt für Sie Briefwahl

Die Wahlunterlagen haben Sie bereits mit der Post gekriegt. Wählen Sie gleich.



1 So schauen die Wahlunterlagen aus.

## Öffentliche Wahllokale in ganz Wien

**Wenn für Sie Briefwahl gilt:** Dann können Sie auch in einem öffentlichen Wahllokal wählen – in ganz Wien sind die AK Wahlbusse unterwegs. Sie brauchen nur einen amtlichen Lichtbildausweis. Zum Beispiel hier:

**1010** Universitätsstraße 9, FAKTory  
10.4.24–23.4.24, Mo–Fr, 12–17 Uhr

**1020** Johann-Böhm-Platz 1, ÖGB, Eingangshalle, Raum 0814  
10.4.24–23.4.24, Mo–Fr, 12–16 Uhr

Praterstern, Fr, 19.4.24, 7–19 Uhr  
Karmeliterpl., Di, 23.4.24, 7–13 Uhr

**1030** Marx Halle, Karl-Farkas-Gasse 19  
Sa, 13.4.24, 7–19 Uhr  
Fasanplatz, Mo, 15.4.24, 7–19 Uhr

**1040** Prinz-Eugen-Straße 20–22, AK Wien, Erdgeschoß, Raum B 02



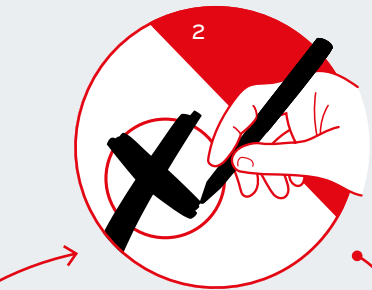
Das Parlament der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die Vollversammlung der AK Wien: Wer hineinkommt, entscheiden die AK Mitglieder bei der AK Wahl.

**AK WAHL HOTLINE**  
**01/501 570**  
Mo. - Fr. 7.30 - 17.30  
akwahl@akwien.at  
wien.arbeiterkammer.at/wahl



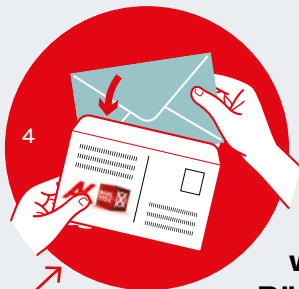
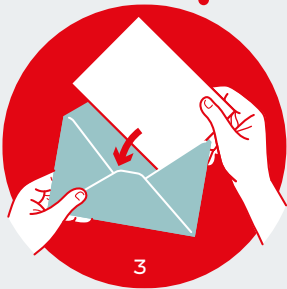
# hlt #deineStimme

Das Weiße ins Blaue ins Weiße ins Gelbe!



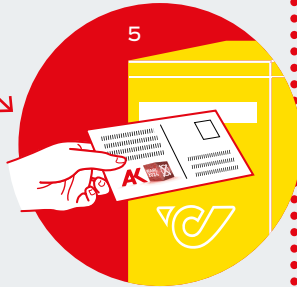
**2** Der weiße Stimmzettel. Kreuzen Sie die Liste Ihrer Wahl an.

**3** Stecken Sie den ausgefüllten Stimmzettel ins blaue Kuvert.



**4** Das blaue Kuvert gehört ins weiße Rücksendekuvert.

**5** Werfen Sie das weiße Rücksendekuvert in den nächsten gelben Briefkasten.



## Oder Sie haben ein Wahllokal im Betrieb

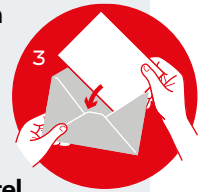
Wenn in Ihrem Betrieb ein Wahllokal eingerichtet ist, können Sie gleich in der Nähe Ihres Arbeitsplatzes wählen.

**1** Info über Ihr Wahllokal bekommen Sie mit der Post, am Aushang im Betrieb und beim Betriebsrat. Bitte Ausweis herzeigen.

**2** Kreuzen Sie am Stimmzettel die Liste Ihrer Wahl an.

**3** Stecken Sie den Stimmzettel ins graue Kuvert.

**4** Übergeben Sie das Kuvert der Vorsitzenden, dem Vorsitzenden der Wahlkommission. Sie oder er wirft es vor Ihren Augen in die Urne.



10.4.24–22.4.24, Mo–Fr, 8–18 Uhr,  
Sa, 20.4.24, So, 21.4.24, 9–13 Uhr,  
Di, 23.4.24, 8–22 Uhr  
Südtiroler Platz 🚗 Mi, 10.4.24, 7–19 Uhr

**1050** Siebenbrunnenplatz 🚗  
Fr, 12.4.24, 7–19 Uhr

**1060** Christian-Broda-Platz 🚗  
Di, 11.4.24, 7–19 Uhr

**1070** Urban-Loritz-Platz 🚗 Fr, 12.4.24,  
Sa, 13.4.24, 7–19 Uhr  
Mariahilfer Str. 62 🚗 Fr, 12.4.24,  
Di, 23.4.24, 7–13 Uhr  
Mariahilfer Str. 70 🚗 Do, 18.4.24,  
Fr, 19.4.24, 7–19 Uhr

**1080** Hamerlingpl. 🚗 Fr, 19.4.24, 7–19 Uhr

**1090** Währinger Gürtel 18–20,  
AKH, Ebene 5, Eingangshalle Carré (bei  
Portierloge) 10.4.24–22.4.24,

Mo–Fr, 7–20 Uhr, Sa, So, 8–14 Uhr,  
Di, 23.4.24, 8–14 Uhr  
Julius-Tandler-Platz (Franz-Josefs-Bahn-  
hof) 🚗 Mo, 15.4.24, Di, 16.4.24, 7–19 Uhr

**1100** Columbuspl. 🚗 Sa, 13.4.24, 7–19 Uhr  
Viktor-Adler-Platz 🚗 Fr, 19.4.24, 7–19 Uhr  
Reumannpl. 🚗 Sa, 20.4.24, 7–19 Uhr,  
Di, 23.4.24, 7–13 Uhr

**1110** Simmeringer Platz 🚗 Do, 11.4.24,  
7–19 Uhr

**1120** U6-Station Am Schöpfwerk 🚗  
Do, 11.4.24, 7–19 Uhr

**1130** Am Platz 🚗 Do, 18.4.24, 7–19 Uhr

**1140** Albert-Schweitzer-G. (Eingang  
Auhof Center) 🚗 Sa, 13.4.24, 7–19 Uhr  
Schönbergplatz 🚗 Sa, 20.4.24, 7–19 Uhr

**1150** Meiselmarkt 🚗 Mi, 17.4.24,  
7–19 Uhr

Europaplatz (Westbahnhof) 🚗  
Di, 23.4.24, 7–13 Uhr

**1160** Thaliastraße 125A/1/1, AK Be-  
ratungszentrum West, EG, Sitzungssaal  
10.4.24–23.4.24, Mo–Fr, 8–12 Uhr  
Bahnhof Ottakring 🚗 Fr, 19.4.24,  
7–19 Uhr

**1170** Elterleinpl. 🚗 Mo, 15.4.24, 7–19 Uhr

**1180** Gertrudpl. 🚗 Di, 16.4.24, 7–19 Uhr

**1190** Bahnhof Heiligenstadt 🚗  
Mi, 10.4.24, Di, 16.4.24, 7–19 Uhr

**1200** Wallensteinplatz 🚗 Do, 11.4.24,  
7–19 Uhr

**1210** Prager Straße 31, AK Beratungs-  
zentrum Nord, Nebengebäude, gr. Saal  
10.4.24–23.4.24, Mo–Fr, 8–12 Uhr  
Franz-Jonas-Platz (Bahnhof Floridsdorf)

🚗 Mo, 15.4.24, Di, 16.4.24, 7–19 Uhr

Mitterhoferg. 2 🚗 Do, 18.4.24, 7–19 Uhr  
Kürschnergasse 9 🚗 Mo, 22.4.24, 7–19 Uhr

**1220** Wagramer Straße 147/3, AK Be-  
ratungszentrum Ost, TOP 1, Besprechungs-  
zimmer 10.4.24–23.4.24, Mo–Fr, 8–12 Uhr  
Siebeckstraße 7, Westfeld Donau

Zentrum, Bürohaus 2, Top 20, 2. OG  
Mi, 10.4.24, Do, 11.4.24, Di, 16.4.24, Mi,  
17.4.24, 8–16 Uhr, Di, 23.4.24, 8–12 Uhr  
U1-Station Rennbahnweg 🚗 Mi, 10.4.24,  
7–19 Uhr

U1-Station Kagraner Platz 🚗 Mi, 10.4.24,  
Sa, 13.4.24, 7–19 Uhr

**1230** Liesinger Platz 1, AK Beratungszen-  
trum Süd 10.4.24–23.4.24, Mo–Fr, 8–12 Uhr  
U6-Station Siebenhirten 🚗 Mi, 17.4.24,  
7–19 Uhr

Anton-Baumgartner-Straße 119 🚗  
Mo, 22.4.24, 7–19 Uhr

## Und noch mehr öffentliche Wahllokale

Insgesamt 87 öffentliche AK Wahllokale in ganz Wien ermöglichen 278 Wahlzeiten. Darunter sind auch fünf Wahlbusse, die für Sie in ganz Wien unterwegs sind.

Wo und wann? Alle Infos unter [wien.arbeiterkammer.at/wahllokale](http://wien.arbeiterkammer.at/wahllokale)



# Das leistet die Arbeiterkammer

Auf Ihre Arbeiterkammer können Sie sich verlassen. Allein voriges Jahr haben die Arbeiterkammern knapp 2,3 Millionen Mal beraten – im Arbeitsrecht, im Konsumentenschutz, bei der Steuer oder beim Wohnen. 645 Millionen Euro haben sie für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer herausgeholt. Eine starke Bilanz – und ein Grund, bei der AK Wahl zu wählen.

**3.991.000**

**Mitglieder in ganz Österreich**



**2.290.000**

**Beratungen hat die AK durchgeführt**

383.000 persönlich / 1.636.000 telefonisch / 271.000 E-Mail/Brief



**171.000**

**Mal hat die AK Mitglieder gerichtlich und außergerichtlich vertreten**



**645.000.000**

**Euro für die AK Mitglieder erreicht**

In den Bereichen Arbeitsrecht, Konsumentenschutz, Steuerrecht, Insolvenzen, Sozialversicherung und Pensionen, Bildungsförderung u. v. m.



➤ Mittel für den Ausbau der Kinderbildung zugesagt hat.

## ... und was sie leistet

Ihre Stimme entscheidet auch, welche Leistungen die Arbeiterkammer den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern bietet – von der Beratung und Vertretung gegenüber unfairen Unternehmen bis zur Vertretung gegen überhöhte Mietzinse. Voriges Jahr haben die Arbeiterkammern 2,3 Millionen Mal beraten – ein Re-

kord. Außerdem haben sie 645 Millionen Euro für die AK Mitglieder erreicht (mehr oben). Eine starke Bilanz – und ein Grund, bei der AK Wahl zu wählen. ■



„Die AK setzt sich für Ihre Rechte ein. Sie können mitbestimmen, wofür sie sich starkmacht. Nutzen Sie die Gelegenheit.“

**Alexander Van der Bellen**, Bundespräsident

„Wählen gehen nicht vergessen – damit die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gewahrt werden!“

**Dören Yilmaz**, Alevitische Jugend Österreich

## Darum zur Wahl

Auf #darumAK sagen Menschen, warum sie die AK Wahl wichtig finden. Schauen Sie rein – Bundespräsident Alexander Van der Bellen liefert Ihnen gute Argumente oder Dören Yilmaz, Generalsekretärin der Alevitischen Jugend (mehr rechts). Und auch der Rapper Kid Pex oder der Kabarettist Josef Hader.

**Machen Sie mit! Unter [wien.arbeiterkammer.at/darumak](http://wien.arbeiterkammer.at/darumak)**



# AK Wahl

**Renate Anderl**  
FSG

© Johannes Zimmer



Wir stehen für Gerechtigkeit in Arbeitswelt und Gesellschaft: gerechte Chancen für alle

Kinder, gute Ausbildungen, gesunde Arbeitsplätze bis zur Pension, gleiche Chancen für Frauen in allen Bereichen, gerechtes Steuersystem, intakte Umwelt. Wir sind gegen Diskriminierung in jeglicher Form.  
[www.fsg-akwien.at](http://www.fsg-akwien.at)

**Fatih Vural**  
LP

© maldesign



Wir sind für: Die Entwicklung gesetzlicher und gesellschaftlicher Grundlagen, um für alle Arbeitneh-

merInnen ein optimales Gleichgewicht zwischen Arbeitsleistung, Einkommen und Freizeit zu erlangen. Chancengleichheit, Leistungsgerechtigkeit sowie die Gleichstellung von Frau und Mann in Beruf und Gesellschaft. [www.listeperspektive.at](http://www.listeperspektive.at)

**Melek Saglam (früher Köse)**  
TÜRK-İŞ

© Süheyla Uysal Kandemir



TÜRK-İŞ ist ein Verband der Arbeitnehmer:innen in Wien, der für Arbeit, soziale Gerechtigkeit und eine starke Interessenpolitik aller Arbeitnehmer:innen steht. Wissen ist verstandene Daten. Nicht nur für Forschung, Bildung und Wirtschaft ist die Wissensressource unerlässlich, sondern auch für zukunftsfähige Planung in Politik, Bildung und Gesellschaft.

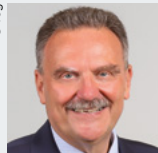
## 16 Listen kandidieren

**FSG** Renate Anderl – Team FSG **FCG-ÖAB** Fraktion Christlicher Gewerkschafter und Gewerkschafterinnen – Österreichische Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen in der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien (FCG-ÖAB Wien) **FA-FPÖ** Freiheitliche Arbeitnehmer – FPÖ **GEMEINSAM AUGE/UG GEMEINSAM** – Alternative, Unabhängige und Grüne Gewerkschafter:innen **GA GRÜNE** Arbeitnehmer in der AK Wien **LP HAK İŞ** – Liste Perspektive LP – Fatih Vural **FAIR FAIR UND TRANSPARENT ARGE ARGE** – Arbeitsgemeinschaft unabhängiger Arbeitnehmer **GLB** Gewerkschaftlicher Linksblock (Kommunist:innen, Sozialist:innen, Parteilose) – **GLB TÜRK-İŞ** Liste Melek Köse **TÜRK-İŞ KOMintern** Kommunistische Gewerkschaftsinitiative International – Liste Selma Schacht (KOMintern) **BDF** Bunte Demokratie für Alle **PFG PFG** – Deine Parteilose Interessensvertretung **LINKS LINKS** Wien **NEOS LI** Das Neue Österreich und Liberales Forum, Liberale Arbeitnehmer:innen **MUT** Mitarbeiter:innen unterstützen das Team



# 2024: Wen Sie wählen können\*

## Friedrich Pöltl FCG-ÖAAB



Friedrich Pöltl ist christdemokratischer Gewerkschafter mit Grundwerten und Grundsätzen. Für ihn steht der Mensch im

Mittelpunkt, egal welche Gesinnung, Hautfarbe und Geschlecht die Menschen haben. Man muss auch den Menschen zuhören, vor allem, was ihre Anliegen und Sorgen sind. Soweit es in der Macht steht, muss geholfen und unterstützt werden.  
[www.besserewienearbeit.at](http://www.besserewienearbeit.at)

## Michael Oberlechner FA-FPÖ



Die Teuerung hat die Arbeitnehmer zu Leidtragenden gemacht. Hohe Preise, eine CO<sub>2</sub>-Steuer und

halbherzige Mietpreisdeckel erschweren ihnen den Alltag zusätzlich. Unser Spitzenkandidat Michael Oberlechner fordert daher eine nachhaltige Entlastung. Weg mit der CO<sub>2</sub>-Steuer, weg mit der MwSt. auf Grundnahrungsmittel und geringere Lohnnebenkosten. [wien.faoe.at](http://wien.faoe.at)

## Team GEMEINSAM AUGÉ/UG



Wir sind ein Team ohne klassische/n Spitzenkandidat:in und stehen für Demokratie in der Arbeitswelt, Grundversorgung

für alle, Geschlechtergerechtigkeit, Klima statt Profit, soziale Gerechtigkeit, Vielfalt statt Ausgrenzung. Wir sind 100% unabhängig, weil Gewerkschaftsarbeit nur ohne Parteizwänge funktioniert, und motiviert, GEMEINSAM für die Beschäftigten einzutreten! [www.akwahl2024.at](http://www.akwahl2024.at)

## Maria Dunkl GA



Klima- und Umweltschutz sind jetzt bereits eine Überlebensfrage für die Menschheit. Umweltschutz ist

Menschenschutz. Eine gute Zukunft für alle Menschen, dafür setzen wir uns in der AK mit ganzer Kraft seit 30 Jahren ein. Für eine enkeltaugliche Zukunft – Ihre Stimme ist unser Auftrag!  
[www.grüne-arbeitnehmer.at](http://www.grüne-arbeitnehmer.at)

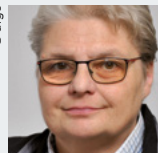
## Gertraud Wondrak FAIR



Parteilos stehen wir für FAIRE Bedingungen, lebenswerte Einkommen mit automatischer

Inflationsanpassung, TRANSPARENTE Vorgänge & Freiwilligkeit bei Digitalisierung. Finden Sie unsere Antworten auf unserer Website!  
[www.fairundtransparent.at](http://www.fairundtransparent.at)

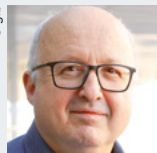
## Hildegard Zold ARGE



Hildegard Zold – Parteilos und unabhängig. Die Gewerkschafterin und Personalvertreterin vertritt

die ArbeitnehmerInnen für die Wählergruppe ARGE. Gegenwind stärkt sie und für Gerechtigkeit kämpft sie. Der Beweis: die gewonnenen Fälle am Arbeits- und Sozialgericht. Die ARGE: Zuhören – reden - handeln!  
[www.arbeitsgemeinschaft.at](http://www.arbeitsgemeinschaft.at)

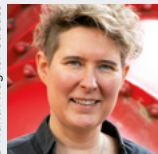
## Oliver Jonischkeit GLB



Statt sozialpartnerschaftlicher Kompromisse: Orientierung an den Interessen der AK Mitglieder.

Für bessere Arbeitsbedingungen im Gesundheits- und Pflegebereich – statt in Aufrüstung mit Kampfpanzern o. Ä. soll das Geld besser dafür investiert werden. Preisregelungen für Grundnahrungsmittel und Energie. [www.glb-wien.at](http://www.glb-wien.at)

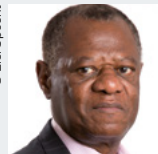
## Selma Schacht KOMintern



Klare, konsequente und kämpferische Positionen: Dafür ist KOMintern bekannt. Wir sind

aktiv für Arbeitszeitverkürzung, Löhne rauf – Preise runter sowie für bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen! Gegen faule Kompromisse und Freunderlwirtschaft, für internationale Solidarität, Neutralität und Frieden! [www.komintern.at](http://www.komintern.at)

## Charles Ofoedu BDFA



Die Partei Bunte Demokratie für Alle unter Spitzenkandidat Charles Ofoedu steht für eine gerechtere

und inklusivere Gesellschaft. Wesentliche Eckpunkte unseres Programmes sind: Wahlrecht für Alle, die hier leben; ein Recht auf Doppelstaatsbürgerschaft; leistbares Wohnen; Arbeitszeit verkürzen, fair bezahlen; Mindestsicherung über Armutsgrenze.

## Alexander Sollak PFG



Wir stehen für eine unabhängige Arbeiterkammer. Als PFG sind wir ausnahmslos den Interessen

der Arbeitnehmer:innen verpflichtet und nicht einer politischen Partei. Wir wollen die parteifreie Stimme in der AK sein und gemeinsam mit den Beschäftigten die Zukunft unserer Arbeitswelt aktiv mitgestalten.  
[www.pfg.at](http://www.pfg.at)

## Florian Rath LINKS



Florian Rath arbeitet bei einem Würstelstand in Simmering. Er ist antirassistisch, queerfeministisch, klassenbewusst, für Klimaaktivismus und will, dass in der AK prekär

Arbeitende auch direkt ihre Stimme erheben können. 30-Stunden-Woche als neues Normal und Gratis-Einbürgerung für alle sind seine politischen „must-haves“. [www.links.wien](http://www.links.wien)

## Fritz Grams NEOS LiA



Unser Spitzenkandidat Fritz Grams will vor allem eine Entlastung und somit mehr Geld in den Taschen der

Arbeitnehmer:innen. Er setzt sich für einen sparsamen und transparenten Umgang bei den Mitgliedsbeiträgen ein und steht für eine Entscheidungsfreiheit bei der Mitgliedschaft, denn gute Leistung braucht keinen Zwang. [wien.neos.eu/ak-wahl](http://wien.neos.eu/ak-wahl)

## Yasur El Montasr MUT



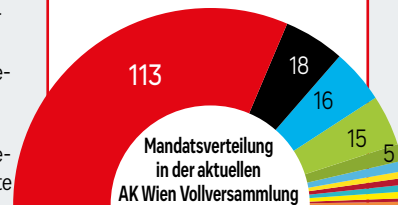
Unser Spitzenkandidat Yasur El Montasr steht für menschenwürdige Arbeitsbedingungen für

alle Arbeitnehmerinnen, gesicherte Arbeitsplätze für ältere Arbeitnehmerinnen, Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit, Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Leiharbeiterinnen. Wir wollen menschengerechte Arbeitsplätze.

## Die aktuelle Vollversammlung in der AK Wien

Bei der Wahl zur AK Wien Vollversammlung treten 16 Listen an, zwölf von ihnen sind schon in der aktuellen Vollversammlung vertreten. Insgesamt gibt es in der Vollversammlung 180 Mandate.

- **FSG** RENATE ANDERL – Fraktion Sozialdemokratischer GewerkschafterInnen
- **FCG ÖAAB** FRAKTION CHRISTLICHER GEWERKSCHAFTERINNEN UND GEWERKSCHAFTER – ÖSTERREICHISCHER ARBEITNEHMERINNEN UND ARBEITNEHMER BUND
- **FA-FPÖ** Freiheitliche Arbeitnehmer – FPÖ
- **AUGE/UG** Alternative, GRÜNE und Unabhängige GewerkschafterInnen
- **GA** GRÜNE ARBEITNEHMER
- **LP** Liste Perspektive
- **ARGE** ARBEITSGEMEINSCHAFT UNABHÄNGIGER ARBEITNEHMER
- **GLB** GEWERKSCHAFTLICHER LINKSBLOCK (Kommunisten, Linke Sozialisten, Parteilose)
- **TÜRK-İŞ** Liste Melek Köse
- **FAIR** FAIR UND TRANSPARENT
- **KOMintern** Kommunistische Gewerkschaftsinitiative – International
- **BDFA** Bunte Demokratie für alle



\* Reihenfolge der Spitzenkandidatinnen und Spitzenkandidaten laut Stimmzettel



Foto: Christian Fischer

# Krimi um Martin Ho's Dots-Gruppe

**Martin Ho und seine Lokale stehen für Luxus, noble Partys und ausgefallenes Sushi. Dahinter steht ein fragwürdiges Firmengeflecht. Auch der Umgang mit Beschäftigten ist bedenklich.**

**B**ereits im Dezember 2023 hat die Arbeiterkammer auf fragwürdige Vorgänge rund um mehrere Gesellschaften der Dots-Gruppe rund um Martin Ho aufmerksam gemacht. Die Firmen wurden „abgestoßen“, Name und Geschäftsführung wurden geändert. Nur wenig später meldeten die drei betroffenen Unternehmen Insolvenz an.

Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer dieser insolventen Unternehmen wurden allesamt von einer ande-

ren Gesellschaft übernommen, an der Martin Ho noch beteiligt ist.

Für die AK deutet alles darauf hin, dass es sich nicht um echte Insolvenzen, sondern um einen „Betriebsübergang“ handelt.

## Wer muss zahlen?

Bei einem Betriebsübergang übernimmt der neue Arbeitgeber die Arbeitsverhältnisse mit allen Rechten und Pflichten – also auch offene Löhne sowie ausständiges Urlaubs- und Weih-

**Die AK hat seltsame Vorgänge rund um die Dots-Gruppe und ihre Insolvenzen aufgedeckt und Anzeige erstattet.**

nachtsgeld. „Tatsächlich gab es einen nahtlosen Betriebsübergang auf eine andere Dots-Firma“, erklärt AK Jurist Ludwig Dvořák. Auf diesem Weg könnte versucht worden sein, alte Schulden loszuwerden. Die AK vertritt aktuell 44 ehemalige Beschäftigte der insolventen Dots-Firmen, die bereits seit Monaten auf ihre Löhne und Gehälter warten. Es geht um insgesamt 240.000 Euro.

Ein weiterer Verdacht: Die Dots-Gruppe hat fleißig weiter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angeheuert, obwohl schon die Löhne der alten nicht bezahlt wurden. So dürfte auf Kosten der Beschäftigten Kasse gemacht worden sein, vermutet die AK. Deshalb hat sie Anzeige wegen des Verdachts auf Betrug erstattet. Darüber hinaus klagt die AK auf Schadenersatz, da in einigen Dots-Lokalen für die Zeiterfassung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Handflächenscans zum Einsatz kamen – in einem anderen Fall wurde das vom Gericht als Verstoß gegen den Datenschutz gewertet.

Die Dots-Gruppe sprach in einer Aussendung von einer „haltlosen Diffamierung“, ohne auf Details einzugehen.

## Tricks der „schwarzen Schafe“

AK Jurist Dvořák: „Manche Unternehmen verursachen durch fragwürdige Geschäftsmodelle hohe Kosten für den Sozialstaat. Sie drücken sich um Sozialversicherungsbeiträge oder hängen ihre Kosten durch Insolvenzen der Allgemeinheit um. Beschäftigte und anständige Unternehmen, die sich an Gesetze halten, zahlen die Zeche. Eigentlich müsste die Politik die Rahmenbedingungen schaffen, damit das nicht passiert.“ Damit solche Trickereien in Zukunft unterbleiben, fordert die AK strengere Kontrollen und höhere Strafen für Lohn- und Sozialdumping. ■ **Alexa Jirez**



# Mein neues Leben

aufgezeichnet von Markus Mittermüller



Fotos: Thomas Lehmann

**1** Erst Arbeit im Büro, dann als Verkäuferin, jetzt die Ausbildung zur Metalltechnik: Anna-Lena Lecher macht die Facharbeiterinnen-Intensivausbildung. Das Schweißen gefällt ihr am besten. **2** Am Bildschirm bedient sie die Tafelschere, um Tafelbleche zu schneiden. **3** Auf der Drehbank bearbeitet sie zylindrische Metallteile. **4** Die Fertigung einer Hebelschere ist Teil ihrer Ausbildung.

## »Handwerk hat mich immer interessiert«

**Anna-Lena Lecher (27) hat im Büro gearbeitet und als Verkäuferin. Jetzt lernt sie Metalltechnikerin. Das ist für sie noch besser als erwartet.**

» Wir hatten zu Hause eine kleine Holzwerkstatt. Als Kind habe ich dort schon gerne herumgewerkelt und mich für Handwerk interessiert. Dass daraus auch ein Beruf werden könnte, war für mich früher keine Option, da dieser Bereich eine Männerdomäne und nichts für Frauen ist.

Nach der Handelsschule habe ich sechs Jahre lang in einem Büro im Krankenhaus gearbeitet. Beim Job immer nur zu sitzen und auf einen Bildschirm zu schauen, war mir aber zu

monoton. Danach war ich zwei Jahre Verkäuferin in einer Bäckerei. Das hat mir auch nicht gefallen, da es zu wenig herausfordernd für mich war.

Beim Arbeitsmarktservice wurde mir dann das FiT-Programm (Frauen in Handwerk und Technik, Anm.) empfohlen. Dort habe ich verschiedene Berufe kennengelernt und war beim BFI (Berufsförderungsinstitut, Anm.) schnuppern.

Uns wurden die Ausbildungen Metalltechnik, Elektrotechnik und Mechanik näher erklärt, und wir konnten unter Aufsicht auch kleine Handgriffe selbst ausprobieren. Es hat mir so gut gefallen, dass ich es unbedingt machen wollte. Ich habe mich für die Facharbeiterinnen- und Facharbeiter-Intensivausbildung Metalltechnik entschieden und sie im November 2022 beim BFI begonnen. Es ist hier noch besser, als ich es mir vorgestellt hatte.

Die Ausbildung ist sehr abwechslungsreich, das Schweißen gefällt mir am besten. Ich mag es, mit meinen Händen zu arbeiten und am Ende des Tages das Ergebnis meiner Arbeit zu sehen. Die Branche ist auch keine reine Männerdomäne mehr, einige Frauen machen die Ausbildung mit mir.

Die Lehre dauert 18 Monate, im Mai habe ich meine Abschlussprüfung. Danach möchte ich am liebsten bei den ÖBB oder den Wiener Linien arbeiten. Viele Teilnehmerinnen, die diese Ausbildung absolviert haben, arbeiten jetzt bei großen Unternehmen. Fachkräfte werden derzeit ja gesucht. Daher bin ich sicher, dass ich mit meiner Ausbildung sehr gute Jobchancen habe. «

Mehr Infos zur Facharbeiterinnen- und Facharbeiter-Intensivausbildung und weiteren Angeboten des BFI unter [www.bfi.wien](http://www.bfi.wien)

# Es geht auch ohne Super-Aussehen

**Wer attraktiv ist, hat es leichter im Beruf, sagt die Forschung. Trotzdem brauchen Sie keinen Schönheits-salon. Ein Report, wie man mit Können punkten kann.**

**E**s dauert nur wenige Sekunden. Dann sitzt der erste Eindruck, den wir von einem Menschen haben. Da bleibt keine Zeit, unter die Oberfläche zu schauen. Der Soziologe Ulrich Rosar von der Universität Düsseldorf erforscht seit Jahren, wie Schönheit auf Menschen wirkt und wie sehr Attraktivität auch im Berufsleben von Vorteil ist. „Beim ersten Treffen geht es um gefühlte Eindrücke, nicht um Fakten. Da haben attraktivere Menschen tatsächlich einen Vorteil“, sagt er. Er untersucht dabei nicht nur die Reaktion auf attraktive Menschen. Rosar schaut auch, ob diejenigen, die beim ersten Eindruck gefallen, auch später im Beruf besser abschneiden. Ergebnis: Wer als

attraktiv gilt, hat auch im Langzeitvergleich über mehrere Jahre oft ein etwas höheres Einkommen. „Wer bei gleichen Kenntnissen besser aussieht, macht eher das Rennen, wenn es bei einer Bewerbung knapp wird“, sagt Rosar. Dennoch will er das nicht als Karriere-Aus für die verstanden wissen, die nicht wie ein Model daherkommen. „Wer sich weniger attraktiv fühlt, setzt oft auf mehr Leistung und punktet so“, sagt Rosar. Andererseits wird jemand, der als schön gilt, aber dann enttäuscht, schneller als „Blender“ fallengelassen.

## Attraktivitäts-Effekt

Drei Studierende der FHWien der Wirtschaftskammer machen die Probe aufs Exempel: Lukas Hollerer (B.A. Unternehmensführung), Flora Trotz (Content-Produktion & digitales Management) und Carola Wild (Kommunikationswirtschaft) haben sich in ihren Fächern auch mit Personalmanagement beschäftigt und werden vielleicht einmal über Bewerbungen oder Karrieren mitentscheiden. Die drei analysieren zwei Bilder einer jungen Frau,

einmal aufwändig gestylt im klassischen Business-Look und einmal betont unscheinbar im T-Shirt.



Foto: Christian Fischer

In Sachen Wirkung auf Menschen, Zielstrebigkeit und Kompetenz wird der Frau im Business-Look deutlich mehr zgetraut. Voraussetzung ist aber: Sie muss auch gut mit Menschen sprechen und sich austauschen können.

Aber alle drei geben auch der Frau im grauen T-Shirt gute Chancen, wenn sie etwa gefragte IT- oder technische Kompetenzen hätte. „Im Studium wurden wir auf diesen ‚Attraktivitäts-Effekt‘ aufmerksam gemacht. Die Maßgabe ist schon: tiefer schauen, aufs Fachliche achten“, sagt Lukas Hollerer.

Flora Trotz meint: „Es kommt darauf an, um was für eine Aufgabe es geht. Wenn es um eine Vertretung der Firma nach außen, etwa im Umgang mit Kundenschaft geht, würde ich der Dame im Business-Look mehr Chancen geben.“ Carola Wild: „Ich finde ein gepflegtes Erscheinungsbild macht viel aus. Ob jemand wie



Foto: Christian Fischer

**Kleider machen Leute: einmal Business-Look, einmal Jeans und T-Shirt, und schon wird man im Beruf anders eingeschätzt.**





Flora Trotz, Lukas Hollerer und Carola Wild studieren an der FHWien der Wirtschaftskammer. Sie werden vielleicht einmal Personalentscheidungen fällen: Der „Attraktivitäts-Effekt“ ist bekannt, es kommt sehr auf die Aufgabe an, meinen sie.

ein Model aussieht, spielt gar keine so große Rolle.“

### Fachwissen plus gutes Auftreten

Das BFI Wien bietet Ausbildungen für Erwachsene und Jugendliche an. Insbesondere für die technischen und handwerklichen Berufe vermittelt das Team um Abteilungsleiterin Sarah Lackinger Betriebskontakte zu künftigen Arbeitgebern. „Gerade bei den handwerklich fachlichen Berufen schauen die Firmen mehr auf das Fachliche“, sagt sie. Den „Attraktivitäts-Effekt“ kennt sie auch. „Aber der wird inzwischen weniger wichtig genommen. Die Firmen suchen gezielt Fachkräfte, und das hat auch etwas in den Personalabteilungen verändert“, sagt Lackinger.

Früher hätten die Personalabteilungen allein die Auswahl getroffen. Jetzt reden auch Fachabteilungsleiterinnen und -leiter mit. Und die schauen eher,

wie ein Schraubenzieher angepackt wird oder welche Erfahrungen mit Maschinen oder Software-Programmen jemand hat.

Ganz ohne Blick in den Spiegel geht es auch für Lackinger nicht: „Gepflegtes Auftreten, eine Bewerbungsunterlage mit gutem Foto und professioneller Aufmachung bleiben wichtig“, sagt sie. Für Bewerbungsgespräche empfiehlt sie: Das Fachwissen in den Vordergrund stellen, in Ruhe zuhören, was gefragt wird, und genau antworten. „Wer gut auf sein Gegenüber eingeht, zeigt Teamfähigkeit. Damit kommt man gut an, auch ohne Model-Look“, meint Lackinger. ■

Ute Bössinger



### Schreiben Sie uns!

Gutes Aussehen – wie wichtig ist das im Job?

[akfuersie@akwien.at](mailto:akfuersie@akwien.at)

## SCHRITT FÜR SCHRITT

## Mit Können punkten

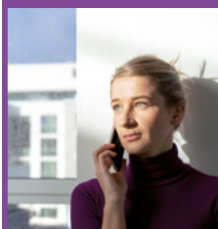
So stellen Sie Ihr Fachwissen in den Vordergrund.

### 1 Wenn Sie sich bewerben: Es lohnt

sich, ein gutes Foto auszuwählen und sich bei der Bewerbungsunterlage nicht nur auf Textvorschläge von Programmen wie ChatGPT zu verlassen. Nehmen Sie sich Zeit für eine gute Unterlage, bauen Sie ein, warum Sie ein persönliches Interesse an diesem Job haben. Ihre Fachkompetenz muss auf Seite eins der Bewerbung!



### 2 Viele Firmen telefonieren zunächst, bevor Sie zum Gespräch eingeladen werden. Machen Sie das in aller Ruhe,



hören Sie gut zu und gehen Sie genau auf das ein, was Ihr Gegenüber fragt. Wenn Sie nervös sind, üben Sie so ein Gespräch mit

einer Freundin oder einem Freund. Ihr erster Auftritt in der neuen Firma: Seriös, ordentlich, gepflegt und passend zur Arbeit passt fast immer.

### 3 Manche Firmen zeigen Ihnen, wo Sie vielleicht künftig arbeiten.

Nutzen Sie das, um sich Ihr künftiges Team anzuschauen. Wer sich für die künftigen Kolleginnen und Kollegen interessiert, zeigt Teamfähigkeit. Auch für Sie ist das gut: Sie bekommen einen ersten Eindruck vom künftigen Team. Stellen Sie ruhig Fragen. Ihr Interesse an der künftigen Arbeit ist wichtig.



# Helfen, wenn es zu eng wird

**Der Betriebsrat der Barmherzigen Schwestern hat als Sicherheitsnetz für Angestellte einen eigenen Sozialfonds durchgesetzt. Denn der ist leider auch in einem Krankenhaus nötig.**

**K**rankenhaus, da denkt man zuerst an Ärztinnen und Ärzte mit fürstlichem Gehalt. Doch ein Ordensspital wie die Barmherzigen Schwestern hat weit über 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und eben nicht nur universitär gebildetes Personal von der Oberärztin bis zum Primar, sondern auch Reinigungskräfte und Abteilungshilfen. Da fließen dann pro Monat unter 2.000 Euro aufs Konto. Inflation, Zinssteigerung und Co. führten bei einigen in der Belegschaft zu Problemen. „Wir hatten viele Anfragen von Mitarbeitern, die Probleme mit der Miete hatten oder Kredite nicht mehr zahlen konnten“, erzählt Betriebsratsvorsitzender Johannes Wölflingseder. Die Antwort aus der Geschäftsleitung waren Lohnvorschüsse – das Problem ist aber, dass dies zu einer Negativspirale führen kann, weil der Lohn dann in den nächsten Monaten auch noch fehlt.

## Ein Jahr Verhandlung

Das Thema fand letztlich doch Gehör bei der Betriebsleitung, es dauerte aber rund ein Jahr lang, bis der mit 5.000 Euro dotierte Sozialfonds, angestoßen vom Betriebsrat, eingesetzt war. Denn erst als die Teuerung 2023 durch die Decke ging,



Foto: Thomas Lehmann

**Betriebsratsvorsitzender Johannes Wölflingseder und Betriebsrätin Daniela Berger freuen sich über das Sicherheitsnetz für die Beschäftigten.**

wurde das Problem allen klar: Der Hut brennt. Und da reichen Lohnvorschüsse nicht mehr. Dabei orientiert man sich an Vorbildern. „Die Caritas hat eine entsprechende Betriebsvereinbarung, an der orientieren wir uns“, führt Wölflingseder aus. Der Weg zur finanziellen Hilfe ist gut geregelt. Allerdings ist das keine einfache Sache für die Beschäftigten. Sie müssen zuerst realisieren, dass sie Unterstützung brauchen: „Viele schämen sich für ihre Situation, sehen das nicht als Systemversagen an, sondern fühlen sich selber schuld an der Misere.“ Es ist also trotz aller Untätigkeit auf höchster politischer Ebene doch zuerst notwendig, sich die eigene Situation einzugestehen.

Ist dieser Schritt geschafft, berät ein Gremium. Dieses besteht aus Wölflingseder selbst, zwei weiteren Personen aus dem Betriebsrat, jemandem aus der Geschäftsleitung sowie der so genannten

Wertegruppe. Diese kümmert sich um den Zusammenhalt im Krankenhaus, organisiert beispielsweise das Weihnachts- und das Sommerfest. Da passt dieses Engagement sehr gut dazu.

## Kaution, Kredit, KV-Abschluss

Im vergangenen Jahr ging es öfter um Situationen, die vielen machbar erscheinen: die Kautions für eine Wohnung, eine Abgeltung von steigenden Kreditraten. Manchmal reißen diese Dinge eben ein Loch ins Konto. Die Rechnungen übernimmt der Sozialfonds, das meiste müsse nicht zurückgezahlt werden. „So läuft das nun alles ordentlich ab“, sagt Betriebsrat Wölflingseder, „und auch wenn es oft ohne eigenem Fehlverhalten abläuft, helfen wir, aus der Situation hinauszukommen.“ Damit es in Zukunft leichter wird, hat die Gewerkschaft übrigens einen Lohnabschluss über der Inflation erreicht: plus 8,3 Prozent sowie eine leichte Erreichbarkeit der sechsten Urlaubswoche und ein ordentliches Plus bei den Zulagen. ■ **Georg Sohler**





# GUTER RAT

## BRAUCHEN SIE HILFE?

Ein Anruf genügt. Die AK Beraterinnen und Berater stehen Ihnen schnell und unkompliziert **Montag bis Freitag von 8 bis 15:45 Uhr** mit Rat und Hilfe am Telefon zur Verfügung.

Wählen Sie

**01/501 65-**  
und dann für

Arbeitsrecht,  
Elternkarenz,  
Lehrlings- und  
Jugendschutz **1201**

Steuer **1207**

Pensions-, Unfall-,  
Krankenversicherung,  
Pflegegeld-  
einstufung **1204**

Konsumentinnen  
und Konsumenten  
(8-12 Uhr) **1209**

Sicherheit, Ge-  
sundheit & Arbeit **1208**

Insolvenzen  
(Mo-Do, 8-14 Uhr) **1342**

Wohnrecht  
(Mo-Fr, 8-12 Uhr,  
Di, 15-18 Uhr) **1345**

**Brauchen Sie eine  
persönliche Beratung in  
Arbeitsrechtsfragen?**  
Dann machen Sie einen  
Termin aus. Sie erreichen  
unsere Terminvereinbarung  
Mo-Fr, 8-15:45 Uhr **1341**



© Wolfgang Filser / SZ-Photo / picturedesk.com

## Ärger wegen früher Tilgung

### DÜRFEN DIE DAS?

**F**ür einen Kredit mit zehnjähriger Laufzeit verlangte die Bank verpflichtend eine Ablebensversicherung von Herrn N. Die Versicherungsprämie war im Voraus für die gesamte Vertragsdauer fällig und wurde von der Bank dem Kredit zugeschlagen. Vor Vertragsabschluss hatte die Bank zugesagt, dass bei einer vorzeitigen Rückzahlung des Kredits die Versicherungsprämie entsprechend gekürzt wird. Als Herr N. tatsächlich seinen Kredit vorzeitig tilgen konnte, hielt sich die Bank nicht daran. In der Versicherungsprämie war eine hohe Provision für die Bank enthalten. Diese wurde nicht anteilig gekürzt. Herr N. wandte sich an die AK und fragt: „Dürfen die das?“

### NEIN! 675 Euro zu viel!

*Wenn ein Verbraucherkredit vorzeitig zurückgezahlt oder getilgt wird, ist es gesetzlich vorgeschrieben, dass alle Kosten im Zusammenhang mit dem Kredit entsprechend der tatsächlichen Laufzeit verringert werden. Das gilt auch für die Versicherungsprämie von Herrn N. Aber die Bank hatte im Fall von Herrn N. die ganze Abschlussprovision für die Versicherungsvermittlung einbehalten, wie es bei der Kündigung einer Ablebensversicherung ohne Kredit üblich wäre. Dabei ging es um insgesamt rund 675 Euro. Die Arbeiterkammer hat die Bank auf die Rechtslage hingewiesen und eine korrekte Abrechnung eingefordert. Daraufhin lenkte die Bank ein. Herr N. bekam die fehlenden 675 Euro.*

**Benedikta Rupprecht** ist Konsumentenrechts-Expertin der AK Wien.



FALL DES MONATS

## Schwer erkrankt, Job weg

**Konditorin erkrankte an Brustkrebs. Die AK holte 9.000 Euro für sie heraus.**

Gerade lief es gut für Susanne H. (Name geändert). Sie hatte vor Kurzem neu angefangen, befristet eingestellt als Konditorin in einem bekannten Wiener Kaffeehaus. Dann kam die Diagnose Brustkrebs. Susanne H. musste um ihr Leben kämpfen.

**■ Doch dabei blieb es nicht:**

Als sie ihre Vorgesetzten informierte, wurde ihr Vertrag nicht verlängert. Susanne H. holte sich Hilfe bei der AK. Die intervenierte zunächst bei der Firma. Doch dort war man zunächst nicht bereit, mehr als das Allernötigste für Frau H. zu tun.

**■ Susanne H. schrieb daraufhin einen Brief an die Firma,** schilderte sehr persönlich ihre Lage. Das machte Eindruck. Die Firma lenkte ein. Die AK konnte in einem Schlichtungsverfahren fast 9.000 Euro für Frau H. herausholen. „Frau H. hat mitgekämpft für diese Einigung, trotz ihrer Krankheit“, sagt AK Juristin Julia Vazny-König. „Für uns bleibt das Verhalten der Firma skandalös: Immer wieder wird im Gastgewerbe über fehlende Fachkräfte gejammert. Aber wer seine Leute in schweren Krisen im Stich lässt, braucht sich nicht wundern, wenn diese die Branche wechseln.“



© Thomas Bernhardt / Visum / picturedesk.com

## Dienstzettel neu

**Arbeitgeber, die keinen Dienstzettel ausstellen, können jetzt bestraft werden.**

Wer eine neue Stelle antritt, schließt mündlich oder viel besser schriftlich einen Arbeitsvertrag. Sie haben aber kein Recht auf einen schriftlichen Arbeitsvertrag. Dennoch muss der Arbeitgeber von sich aus einen schriftlichen Dienstzettel ausstellen, und den können Sie auch einfordern, damit genau festgehalten wird, für wen Sie seit wann und wo arbeiten, wie Sie entlohnt werden, was genau Sie zu tun haben und vieles andere mehr. AK Arbeitsrechtsexpertin Ruth Ettl sagt: „Dienstzettel sind keine lästige Formalität. Es ist wichtig, dass Sie Ihre Rechte kennen. Was auf dem Dienstzettel steht, kann für Sie bares Geld wert sein, etwa wenn Sie um eine vereinbarte Bezahlung kämpfen müssen und eventuell auch Nachzahlungen einklagen wollen.“ Deshalb ist es auch gut, dass die Unternehmen, die den Beschäftigten ihr Recht auf diese Transparenz vorenthalten, jetzt bestraft werden können.

**■ Sie bekommen keinen Dienstzettel?** Fordern Sie Ihre Firma schriftlich, am besten mit einem Einschreiben auf, Ihnen den Dienstzettel bis zu einem festgesetzten Datum zu schicken. Sie können das auch mit einer Klage beim Arbeits- und Sozialgericht durchsetzen und jetzt auch eine Anzeige bei der Bezirksverwaltungsbehörde (Magistrat) erstatten.

**■ Neu ist auch:** Wenn Sie einen Dienstzettel einfordern,

dürfen Sie deshalb in der Firma keine Nachteile haben. Eine Kündigung, weil Sie einen Dienstzettel verlangt haben, können Sie bei Gericht anfechten. Suchen Sie den Rat Ihrer Arbeiterkammer oder Ihrer Gewerkschaft.

**■ Sie haben das Recht, zu wählen,** ob Ihnen der Dienstzettel auf Papier oder elektronisch übermittelt wird. Dabei muss sichergestellt werden, dass der Dienstzettel von Ihnen gespeichert und ausgedruckt werden kann.



Mehr Infos zum Herunterladen hier: [www.arbeiterkammer.at/dienstzettel](http://www.arbeiterkammer.at/dienstzettel)



## AK RATGEBER

Alle Infos zu Arbeitszeit und Ruhezeiten finden Sie in diesem Ratgeber.



**Bestelltelefon**  
**01/501 65 1401**

**E-Mail: [mitgliederservice@akwien.at](mailto:mitgliederservice@akwien.at)**

und geben Sie Ihre Mitgliedsnummer an. Sie finden sie auf der Hefrückseite (neben Ihrem Namen) und auf Ihrer AktivKarte.

## AK Tipps zum Hören, Sehen und Klicken

### Schauen Sie sich schlau bei AK TV



Wenn Sie mehr als die vereinbarte Arbeitszeit arbeiten, fallen Mehr- oder Überstunden an. Gut, wenn Sie wissen, was das bedeutet. Denn dabei geht es ums Geld. Das erklärt kurz und einfach unser Video.

### Radio Wien Donnerstag, 10 Uhr: „Ganz auf Ihrer Seite“

- 11.4.: Handytarife
- 18.4.: Bewerbungsgespräch
- 9.5.: Überwachung am Arbeitsplatz
- 16.5.: Bezahlungssystem Klarna

### AK Newsletter



Alexa von der AK Wien berichtet jeden Donnerstag über wichtige Themen der Arbeitswelt und gibt Tipps. [wien.arbeiterkammer.at/newsletter](http://wien.arbeiterkammer.at/newsletter)



Foto: Lisa Specht



S E L B S T T E S T

# Was zahlt die neue Firma?

Fünf Tipps zur Bezahlung, wenn Sie auf Jobsuche sind.

**1 Schauen und Hören:** Schauen Sie sich auf Jobbörsen um. Wenn Sie Menschen kennen, die in einer Firma arbeiten, die Sie interessiert, fragen Sie nach: Wird über Kollektivvertrag gezahlt? Gibt es Zulagen oder Möglichkeiten, rasch auch mehr zu verdienen? Werden Überstunden fair und pünktlich bezahlt?

**2 Jobbörsen sind Info-Quellen:** Wer auf Jobsuche ist, findet im Internet jede Menge Jobbörsen. Auch beim AMS werden offene Stellen gelistet. In jeder Stellenanzeige muss stehen, wie viel Sie min-

destens verdienen könnten, egal ob es sich um eine geringfügige Beschäftigung oder um eine Vollzeitstelle handelt. Das Mindestentgelt kann unterschiedlich geregelt werden, etwa per Kollektivvertrag, per Gesetz oder per Mindestlohntarif. Wenn Zulagen gezahlt werden, muss auch das im Inserat stehen.

**3 Oft ist für Sie mehr drin, als das Inserat verspricht:** Die meisten Firmen geben bei Stelleninseraten nur den geringstmöglichen Verdienst an. Die Entlohnung im Inserat dient also nur der Orientierung. Wenn Sie viel Erfahrung in Ihrer Branche mitbringen oder besonderes Fachwissen haben, wird oft mehr gezahlt.

**4 Hinweise auf übliche Bezahlung:** Je nach Erfahrung, Branche oder Bundesland wird auf Basis der Kollektivverträge oft mehr gezahlt. Hinweise, was Sie in Gehaltsverhandlungen nutzen können, bietet der Gehaltsrechner des Frauenministeriums auf [www.gehaltsrechner.gv.at](http://www.gehaltsrechner.gv.at)

**5 Verhandeln kann man üben:** Der richtige Zeitpunkt, die richtigen Argumente – nicht jeder oder jedem fällt es leicht, die eigenen Stärken ins rechte Licht zu rücken. Machen Sie eine Übungsverhandlung mit einer vertrauten Person. Tipps zum Verhandeln ums Geld finden Sie auf [wien.arbeiterkammer.at/mehrgeld](http://wien.arbeiterkammer.at/mehrgeld)

## Kommen Sie im Job zur Ruhe?

„Endlich Mittagspause, endlich Zeit für mich!“ Wie geht es Ihnen damit und wie ist es in Ihrer Firma? Machen Sie den Pausen-Test. Einfach zu jeder Aussage null, einen oder zwei Punkte vergeben und hinterher zusammenzählen.



Illustration: Annett Stolarski

	0	1	2	
Ich kann mir meine Mittagspause frei einteilen und muss auf andere im Team keine Rücksicht nehmen. Auch ein Kaffee zwischendurch geht sich aus.				
Wir haben einen Sozialraum, in dem ich in Ruhe meine Mittagspause verbringen kann.				
Oft verbringe ich meine Mittagspause mit meinen Kolleginnen und Kollegen. Das stärkt unsere Zusammengehörigkeit.				
Ich kann meine Mittagspause ohne Handy verbringen. Die Gespräche kreisen nicht dauernd um die Arbeit.				
Wir haben eine Kantine im Haus. Dort gibt es vergünstigte Speisen und Getränke.				
Ich arbeite Vollzeit und kann die Mittagspausen von etwa 30 Minuten immer einhalten und in Ruhe essen.				
Meine Vorgesetzten schauen nicht auf die Uhr, wenn ich mich aus der Mittagspause einmal verspäte.				
Ich fühle mich nach einer Mittagspause viel produktiver.				
Ich muss nicht durcharbeiten, wenn jemand aus dem Team ausfällt.				
				<b>SUMME</b>

0 = stimmt überhaupt nicht / 1 = stimmt teilweise nicht / 2 = trifft vollkommen zu

**AK RATGEBER**

**ARBEITS-VERHÄLTNISSE BEENDEN**

WICHTIGE INFORMATIONEN ZU LÖSUNG IN DER PROBEZEIT, KÜNDIGUNG & CO.

**AK** **AK** **AK**

**INFORMIERT** ermöglicht durch die Zusammenarbeit

**RECHTSGERICHT MUSS SEIN**

**BESSER INFORMIERT**

**Bestelltelefon**  
**01/501 65 1401**

**E-Mail: [mitgliederservice@akwien.at](mailto:mitgliederservice@akwien.at)**

und geben Sie Ihre Mitgliedsnummer an. Sie finden sie auf der Hefrückseite (neben Ihrem Namen) und auf Ihrer AktivKarte.

**0-8 Punkte:** Die Mittagspausen-Einteilung und -gestaltung in Ihrer Firma muss verbessert werden. Sprechen Sie darüber mit Kolleginnen und Kollegen. Pausen sind Ihr gutes Recht. Fragen Sie nach bei Ihrer Arbeitgeberkammer, was man häufig vor Ort sind, muss die Firma einen Pausenraum einrichten.

**9-13 Punkte:** Pausenlos zu arbeiten kann sich auf die Gesundheit auswirken. Das kommt bei Ihnen immer wieder vor. Sprechen Sie mit Ihrer Firma oder wenn vorhanden auch mit dem Betriebsrat, was man verbessern könnte. Ab zwölf Beschäftigten, die regelmäßig vor Ort sind, muss die Firma einen Pausenraum einrichten.

**14-18 Punkte:** Sie können Ihre Pausen immer genießen und kommen gut zur Ruhe. Ihre Vorgesetzten unterstützen Sie dabei. Ihre Firma hat verstanden: Gut erholte Beschäftigte sind produktiv und bleiben gesund.

**Anfänger**

Mehr Infos zu Ihrem Recht auf Pause finden Sie hier.



[wien.arbeiterkammer.at/pausen](http://wien.arbeiterkammer.at/pausen)

**DATENSCHUTZ-TIPP** von Jakob Kalina  
AK Experte für Konsumentenschutz



## Spam-Anrufe eindämmen

**A**m Display erscheint eine Nummer, die Sie nicht kennen. Sie entscheiden sich abzuheben, da der Anruf wichtig sein könnte. Und schon kann es passieren, dass Sie in eine Abo-Falle tappen, Teile Ihrer Daten an Kriminelle verlieren oder in Fake-Börsen investieren. Damit Sie es unseriösen Anruferinnen und Anrufern nicht so leicht machen, können Sie auf Ihrem Smartphone bestimmte Maßnahmen ergreifen. Sie bieten allerdings nur einen bedingten Schutz, da die Kriminellen jederzeit ihre Nummer wechseln können. Es kann dennoch hilfreich sein, die Einstellungen vorzunehmen, um das Problem etwas einzudämmen:

■ **Haben Sie ein iPhone**, können Sie in den Einstellungen im Abschnitt „Telefon“ die Auswahl treffen, „Unbekannte Anrufer stumm“ zu schalten. Damit bekommen Sie von Spam-Anrufen nichts mit und sehen nur einen unbeantworteten Anruf am Display.

■ **Nutzen Sie ein Android-Gerät**, öffnen Sie für einen vergleichbaren Spam-Schutz die „Telefon“-App und gehen in die „Einstellungen“. Dort aktivieren Sie im Punkt „Spam und Anruf-Filter“ die Option „Spamanrufe herausfiltern“. Bitte beachten Sie, dass durch diese Auswahlmöglichkeiten auch erwünschte Anrufe untergehen können und es beim „Spam- und Anruf-Filter“ zu einer Datenübermittlung von nicht in den Kontakten gespeicherten Nummern an Google kommt.

■ **Damit Sie in WhatsApp Ihre Ruhe vor Spam-Anrufen haben**, gehen Sie in die „Einstellungen“, rufen dort den Abschnitt „Datenschutz“ auf und aktivieren im Punkt „Anrufe“ die Auswahlmöglichkeit „Anrufe von Unbekannt stummschalten“.

■ **Lassen Sie, sofern möglich, Ihre Rufnummer für Anrufe in Staaten außerhalb der EU sperren**. Das verhindert, dass Sie für einen Rückruf an eine vermeintlich österreichische, in Wahrheit jedoch ausländische Nummer hohe Telefonkosten zahlen müssen.

■ **Verdächtige und lästige Nummern** können Sie übrigens über das „Meldeformular Rufnummernmissbrauch“ der RTR melden. Durch Ihre Meldung kann sie vor verdächtigen Nummern warnen oder Gegenmaßnahmen ergreifen, die allen Konsumentinnen und Konsumenten helfen.



## Firmen-Pleite – was tun?

**I**n letzter Zeit ist immer häufiger über Insolvenzen von Unternehmen zu lesen. Was bedeutet es für die einzelnen Beschäftigten, wenn die Firma plötzlich insolvent/pleite ist? Worauf ist zu achten?

**1 Was passiert mit dem Arbeitsverhältnis?** Das Arbeitsverhältnis bleibt trotz Eröffnung eines Insolvenzverfahrens aufrecht, das bedeutet, die Beschäftigten gehen wie gewohnt weiterhin zur Arbeit, auch dann, wenn der Arbeitgeber den Lohn bzw. das Gehalt nicht bezahlt hat.

**2 Wer ist nun Chefin oder Chef?** Wenn ein Insolvenzverfahren eröffnet wird, dann bestellt das Gericht eine Insolvenzverwalterin bzw. einen Insolvenzverwalter. Wofür bisher der Arbeitgeber zuständig war, übernimmt jetzt die Insolvenzverwaltung. Beispiele: Der Urlaub ist mit der Insolvenzverwalterin, dem Insolvenzverwalter zu vereinbaren, der Krankenstand ist ihr bzw. ihm zu melden. Möchten Beschäftigte kündigen, müssen sie sich an die Insolvenzverwaltung wenden. Vorher aber gerne bei der AK informieren.

**3 Wie kommt man zum Geld?** Wenn der Arbeitgeber Beschäftigten Lohn oder Gehalt schuldet, sind sie Gläubigerinnen, Gläubiger im gerichtlichen Insolvenzverfahren. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind aber durch den IEF (das ist der Insolvenzentgeltfonds) abgesichert. Das

bedeutet, Beschäftigte bekommen ihr Geld und müssen nicht bis zum Ende des gerichtlichen Verfahrens warten. Das Geld kommt somit nicht mehr vom Arbeitgeber, sondern von einer öffentlichen Stelle.

**4 Meldet sich der IEF (Insolvenzentgeltfonds) bei Beschäftigten?** Nein! Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer müssen selbst aktiv werden. Die Forderungen müssen bei zwei Stellen geltend gemacht werden, einerseits bei Gericht und andererseits beim Insolvenzentgeltfonds. Das Gerichtsverfahren und das Verwaltungsverfahren laufen nebeneinander.

**5 Wie lange dauert es, bis das Geld kommt?** Es kommt darauf an, wie die Firma organisiert war oder ist, ob es eine funktionierende Lohnverrechnung gibt, wie schnell die zuständigen Stellen zu Lohnunterlagen kommen. Im Durchschnitt dauert es zwei bis drei Monate, das klingt sehr lange, aber man muss sich vor Augen führen: Es laufen zwei Verfahren parallel (Gerichts- und Verwaltungsverfahren). In beiden werden die Forderungen geprüft, und nach positivem Abschluss der Prüfung kommt es zur Auszahlung.



### Web-Tipp

Noch mehr Tipps zum Thema Insolvenzen finden Sie unter [www.arbeiterkammer.at/insolvenz](http://www.arbeiterkammer.at/insolvenz)



# Ausbildung – das muss sein

**Ausbildungspflicht bis 18: Nach der Schule gibt es viele Wege zur Ausbildung. Ein Überblick, wer hilft.**

Jedes Jahr beenden mehrere tausend 14-, 15-Jährige ihre Schulpflicht. Um zu verhindern, dass viele danach weder in eine weiterführende Schule gehen, noch eine Lehre machen, gilt die Ausbildungspflicht bis 18. Betroffen sind alle, die im Juni neun Jahre Schule hinter sich haben oder haben werden.

Wer hilft? Kostenlose individuelle Beratung gibt es am Beratungstag „AusBildung

bis 18“ am 2. Mai in der Arbeiterkammer (mehr im Kasten rechts). Expertinnen und Experten aus allen Angeboten – vom Jugendcoaching, der Bildungsdirektion bis zum Elternnetzwerk – bieten Jugendlichen, Eltern oder anderen Begleitpersonen Orientierung und Unterstützung bei der Bildungsplanung.

**Informationen gibt es unter anderem zu folgenden Angeboten:**

■ **Das Jugendcoaching** ist die erste Anlaufstelle für Jugendliche ohne Schul- oder Lehrplatz. Beraterinnen und Berater helfen beim Übergang von der Schule in eine weiterführende Ausbildung. Alle Infos unter [www.neba.at/jugendcoaching](http://www.neba.at/jugendcoaching)

■ **In AusbildungsFit-Projekten** können Jugendliche ausprobieren, welcher Beruf etwas für sie wäre. Sie werden von Trainerinnen und Trainern betreut, die sie Schritt für Schritt in ihrer Entwicklung begleiten. Voraussetzung ist, dass sie vorher im Jugendcoaching waren und beim Arbeitsmarktservice Jugendliche gemeldet sind (12., Lehrbachgasse 18, 50 904 940, [www.ams.at/wien](http://www.ams.at/wien)).

■ **Eine Lehre in der überbetrieblichen Ausbildung** können alle Jugendlichen machen, die keine Lehrstelle in



Foto: Lisi Specht

**Der Beratungstag „AusBildung bis 18“ von AK, ÖGB, dem Sozialministeriumservice und der Wiener Bildungsdirektion bietet kostenlos jede Menge Rat und Tipps.**

■ **Montag, 2.5.2024, 13:00–18:00 Uhr**

**Im Rahmen der Messe wird es auch zwei Workshop-Einheiten zum Thema „Selbst Rappen – ein Einstieg“ mit dem Wiener Rapper Kid Pex geben.**

■ **14–15:45 Uhr**

■ **16:15–17:45 Uhr**

**im AK Wien Bildungszentrum, Theresianumgasse 16–18, 1040 Wien**

einem Betrieb finden. Dort wird reguläre Lehrausbildung geboten. Voraussetzung: Die Jugendlichen müssen sich beim Arbeitsmarktservice Jugendliche als lehrstellensuchend melden (12., Lehrbachgasse 18, 50 904 940, [www.ams.at/wien](http://www.ams.at/wien)).

■ **Wer sich für eine weiterführende Schule interessiert**, kann sich von der Schulinfo des Stadtschulrats beraten lassen. Mehr unter [www.wien.gv.at/bildung/stadtschulrat](http://www.wien.gv.at/bildung/stadtschulrat)

■ **Das Elternnetzwerk** berät Eltern oder Angehörige von Jugendlichen mit Behinderung. Alle Infos finden Sie unter [www.integrationwien.at](http://www.integrationwien.at)

## AK RATGEBER

Alle Infos zum Thema **14 Jahre, was nun? Schule oder Beruf** finden Sie in diesem Ratgeber.

### 14 JAHRE, WAS NUN?

SCHULE ODER BERUF – EIN WEGWEISER FÜR ELTERN VON 13- BIS 14-JÄHRIGEN



Bestelltelefon

**01/501 65 1401**

E-Mail: [mitgliederservice@akwien.at](mailto:mitgliederservice@akwien.at)

und geben Sie Ihre Mitgliedsnummer an. Sie finden sie auf der Hefrückseite (neben Ihrem Namen) und auf Ihrer AktivKarte.



## SPARTIPP DES MONATS

### 30-Tage-Regel

**W**er kennt das nicht? Man sieht ein Produkt und denkt sich: Das brauche ich sofort und unbedingt. Solche Impulskäufe können allerdings sehr schnell ins Geld gehen.

■ **Deswegen unser Tipp:** In den meisten Fällen ist es ratsam, sich den Wunsch einmal aufzuschreiben und dann in 30 Tagen zu überprüfen, ob der Wunsch noch besteht. Kann in vielen Fällen Geld sparen.

# Buggys für die kleinen Kinder

**Buggys, also zusammenklappbare Kinderwagen, schauen alle ziemlich gleich aus. Aber nach einem Test kann der „Konsument“ nicht alle empfehlen.**

Im Alter zwischen sechs und neun Monaten können Kleinkinder bereits allein sitzen. Zeit also für einen Buggy, der in der Regel deutlich leichter und platzsparender klappbar ist als ein Kinderwagen. Im „Konsument“-Test wurden zwölf Buggys um Preise zwischen 150 und 460 Euro getestet. Die begutachteten Modelle sind für Kinder bis 22 Kilogramm ausgelegt, also bis etwa vier Jahre.

## Achtung, Schadstoffe

Viele Hersteller empfehlen die Wagen ab Geburt des Kindes. Davon rät der „Konsument“ ab. Keiner der geprüften Buggys, so die Testerinnen und Tester, hat nach Umlegen der

Lehne eine ebene Liegefläche. Damit Kopf, Wirbelsäule und Hüfte der Kinder flach liegen können, müsste eine eigene Babywanne gekauft werden. Die bieten laut „Konsument“ nicht alle Hersteller an.

In den Sitzbezügen der Modelle von ABC Design, Baby Jogger, Hauck, Easywalker und Moon fanden die Testerinnen und Tester Fluorverbindungen, die seit 2020 verboten sind. Bei den Modellen von Easywalker und Moon fanden sie außerdem mehr Naphthalin, als das GS-Prüfzeichen erlaubt. Naphthalin steht im Verdacht, Krebs erregend zu sein. Das gilt auch für das Flammschutzmittel TCPP. Die Testerinnen und Tester



Illustration: Carla Müller

fanden es im Sitzbezug des Moon-Modells.

## Drei Gute

Von den zwölf getesteten Buggys wurden drei als „gut“, vier als „durchschnittlich“ und fünf als „nicht zufriedenstellend“ bewertet. Testsieger ist der Maxi-Cosi Soho. Er bietet laut Test den besten Sitzkomfort. Aufgrund seiner hohen Rückenlehne können auch noch Kinder mit vier Jahren ihre Köpfe abstützen, so die Testerinnen und Tes-

ter. Dazu lasse er sich leicht mit einer Hand zusammenklappen und hinstellen. Standfüße sollen das Umfallen verhindern. Um 330 Euro ist er auch der Günstigste unter den drei Modellen mit der Gesamtnote „Gut“.

Die ebenfalls als „gut“ bewerteten Joolz Aer+ und Bugaboo Butterfly kosten über 100 Euro mehr. Sie sind zusammengeklappt sehr klein und haben einen praktischen Schultergurt, loben die Testerinnen und Tester. ■

## Zwölf Kinder-Buggys im „Konsument“-Test

Marke	Modell	Richtpreis	geeignet für Kinder von ... bis ...	Gewicht	maximales Gewicht des Kindes	kindgerechte Gestaltung	Handhabung	Schadstoffe	Testurteil
Maxi-Cosi	Soho	330,-	6-48 Mon.	8,2 kg	22 kg	+	+	+	gut
Joolz	Aer+	450,-	6-48 Mon.	6,7 kg	22 kg	+	+	+	gut
Bugaboo	Butterfly	460,-	6-48 Mon.	7,4 kg	22 kg	o	o	+	gut
Kinderkraft	Nubi 2	230,-	6-36 Mon.	8,7 kg	22 kg	+	o	-	durchschnittlich
Chicco	We	260,-	6-18 Mon.	6,4 kg	22 kg	-	o	+	durchschnittlich
Hartan	i-maxx	300,-	6-18 Mon.	9,9 kg	22 kg	-	o	+	durchschnittlich
Joie	Litetrax Pro	220,-	12-24 Mon.	9,9 kg	22 kg	-	+	++	durchschnittlich
ABC Design	Avus	270,-	9-30 Mon.	9,7 kg	22 kg	-	+	--	nicht zufriedenstellend
Baby Jogger	City Tour 2	325,-	6-18 Mon.	6,6 kg	22 kg	-	o	--	nicht zufriedenstellend
Easywalker	Jackey*	350,-	6-30 Mon.	8,2 kg	22 kg	o	o	--	nicht zufriedenstellend
Moon	Zac**	250,-	6-36 Mon.	8,2 kg	22 kg	o	+	--	nicht zufriedenstellend
Hauck	Travel N Care	150,-***	6-24 Mon.	6,8 kg	22 kg	o	+	--	nicht zufriedenstellend

\*) lt. Anbieter Auslaufmodell    \*\*) lt. Anbieter Bedienungsanleitung geändert    \*\*\*) Online-Preis ohne Versandkosten

++ sehr gut    + gut    o durchschnittlich    - weniger zufriedenstellend    -- nicht zufriedenstellend

Den kompletten Test finden Sie in der April-Ausgabe des Magazins „Konsument“, erhältlich in der Trafik oder unter der Nummer 01/588 774.





## KLIPP & KLAR

GELD / Gabriele Zgubic

### Das bringt der digitale Euro

**D**ie Europäische Zentralbank arbeitet an der Einführung eines „digitalen Euro“ als zusätzliches gesetzliches Zahlungsmittel zum Bargeld. Geplant ist, dass künftig mit einer mobilen Geldbörse-App am Handy mit dem digitalen Euro gezahlt werden kann. Befüllt wird diese Geldbörse mit Guthaben vom Bankkonto. Es wird auch eine Offline-Zahlkarte geben. Die Handhabung soll einfach und verständlich sein. Sicherheitsstandards und Datenschutz müssen auf höchstem Niveau sein.

■ **Für die AK ist wesentlich dabei:** Bargeld muss gleichberechtigt neben dem digitalen Euro als Zahlungsmittel bleiben. Der Zugang zu Bargeld darf nicht weiter eingeschränkt werden, etwa durch immer weniger Bankomaten.

■ **Die Einführung des digitalen Euro** wird noch dauern. Aber im digitalen Euro liegt eine Chance: Er wird eine weitgehend kostenlose und sichere Zahlungsalternative zu Apps und Zahlungskarten von Banken und Zahlungsdienstleistern werden. Dies ist gut so. Denn bei Zahlungsmitteln, die von privaten Unternehmen angeboten werden, können den Kundinnen und Kunden einseitig festgelegte Bedingungen und Kosten auferlegt werden.

Gabriele Zgubic leitet die Abteilung Konsumentenpolitik der AK Wien.

# ÜBERBLICK

## Aus fürs Zwischenparken!

**Wer die Arbeitslosenversicherung verbessern will, muss den Missbrauch durch Unternehmen stoppen.**

**D**ie Zahl der Arbeitslosen steigt. Gleichzeitig wird im Zuge der Debatte um Lohnnebenkosten über eine Kürzung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung diskutiert. Das ist so, als ob man die Quelle, die immer mehr Menschen brauchen, mit immer weniger Wasser speist.

AK Präsidentin Renate Anderl stemmt sich dem energisch entgegen: „Arbeitslosigkeit darf nicht zur Armut führen. Arbeitsuchende dürfen nicht noch weitere Kürzungen befürchten müssen.“ Denn das Arbeitslosengeld ist nicht an die enorme Teuerung angeglichen worden. Auch die Familienzuschläge wurden seit über 23 Jahren nicht erhöht! „Wenn schon eine Reform der Arbeitslosenversicherung, dann richtig“, so Anderl: mit einer Erhöhung des Arbeits-

losengeldes von derzeit 55 auf 70 Prozent des letzten Nettoeinkommens.

Für die AK heißt das auch: Unternehmen, die die Arbeitslosenversicherung ausnutzen, sollen sich mehr an den Kosten beteiligen, die sie verursachen. Denn viele Firmen schicken ihre Beschäftigten bei flauer Auftragslage in die Arbeitslose und versprechen, sie dann wieder einzustellen, wenn die Saison anspringt.

Dieses „Zwischenparken“ von Beschäftigten kostet die Arbeitslosenversicherung und die Unternehmen und Beschäftigten, die in sie einzahlen, jedes Jahr enorm viel Geld. „Hier müssen wir ansetzen, um Kosten zu sparen, aber doch nicht bei den Menschen, die gerade ihre Arbeit verloren haben“, sagt die AK Präsidentin. ■ **UB**



© Gilbert Novy / KURIER / picturedesk.com

**Derzeit steigt die Zahl der Menschen, die Arbeit suchen. Eine Reform der Arbeitslosenversicherung darf nicht auf ihre Kosten gemacht werden, sagt die AK.**

## 47 Millionen Stunden nicht fair bezahlt

**Es ist ein gigantischer Lohnraub: 47 Millionen Mehr- und Überstunden wurden im vergangenen Jahr nicht bezahlt, so eine Auswertung der Statistik Austria. Die Leiterin des AK Bereichs Soziales, Ines Stilling, sagt: „Systematisches Lohndumping wird nicht ausreichend bestraft. Und bei der Bezahlung von Mehrarbeit muss sich noch viel verbessern.“ Die AK setzt sich dafür ein, dass es auch für Mehrstunden, die Teilzeitbeschäftigte leisten, einen Mehrarbeitszuschlag von 50 Prozent geben muss, und zwar ab der ersten Stunde Mehrarbeit. Pro geleisteter Überstunde sollen die Unternehmen einen Überstunden-Euro zahlen, der für die Arbeitsmarktpolitik und den Gesundheitsschutz eingesetzt werden soll.**



© Volker Rauch / dpa Picture Alliance / picturedesk.com

## EU: Verwässertes Lieferkettengesetz

Europa ist einen Schritt weiter im Kampf gegen Kinderarbeit, Zwangsarbeit und Umweltzerstörung. Das jetzt in der EU auf den Weg gebrachte EU-Lieferkettengesetz soll größere Unternehmen verpflichten, bei ihren Lieferanten für faire Arbeitsbedingungen und für den Schutz der Umwelt zu sorgen. Jetzt gibt es verpflichtende Regeln statt freiwilliger Selbstverpflichtungen. Aber es gilt nur für größere Unternehmen ab 1.000 Beschäftigten und mit einem Jahresumsatz ab 450 Millionen Euro. Die AK und der ÖGB hatten sich dafür eingesetzt, dass das Gesetz mehr Unternehmen erfasst.

## Handy-Tarife: Im April höhere Preise?

**Auf und ab bei den Handy-Tarifen. Im Vier-Jahres-Vergleich ist das Telefonieren und Surfen am Handy günstiger geworden, so ein Preisvergleich der AK Wien. Die Anbieter hatten oft höhere Datenvolumen zum gleichbleibenden oder nur wenig steigenden Grundpreis angeboten. Die Datennutzung der Konsumentinnen und Konsumenten hat sich in den vergangenen vier Jahren nahezu verdoppelt. Aber die nächste Preiserhöhung könnte schon im April kommen: Dann drohen Preissteigerungen bei den Grundpreisen, warnt die Arbeiterkammer.**

## Riesen-Lkw sind kein Klimaschutz

Die geplanten Riesen-Lkw oder Gigaliner sind bis zu 25 Meter lang. Die Frächterlobby preist sie als Klimaschutz, damit sie bald durch die EU-Länder rollen dürfen. „Das ist ein absurder Etikettenschwindel“, sagt der Leiter der AK Abteilung Umwelt und Verkehr, Lukas Oberndorfer. Eine wirklich klimafreundliche Alternative wäre mehr Güterverkehr auf der Schiene. Die AK warnt außerdem vor der Gefahr von Unfällen. Wenn Gigaliner in Tunnels oder Engstrecken liegenbleiben, kann das sehr gefährlich werden. Rettungsbuchten und Bergungsgeräte sind auf die Riesen-Lkw nicht ausgerichtet. Die Kosten für den Umbau und die Erhaltung der Autobahnen für Gigaliner werden auf über 7,6 Milliarden Euro geschätzt. „Solche Summen der Allgemeinheit aufzubürden ist unsinnig, wenn ein Schienengüternetz zur Verfügung steht“, so Oberndorfer.

© Friso Gentsch / dpa / picturedesk.com



# Starker L

**Prüfungsangst schon in der Volksschule und dann weiter Jahr für Jahr. Druck rausnehmen, mehr Förderung und Ganztagschulen, fordert die AK.**

**A**nna Ladinig kennt das, seit ihre Tochter Lea-Lisa (13) im Gymnasium ist: Druck vor jeder Schularbeit. „Schon ein Dreier gilt auch unter den Schülerinnen und Schülern als schlecht. Dieser Druck kommt nicht von mir. Den machen die sich oft untereinander“, sagt Anna Ladinig. Lea-Lisa ist jetzt in der vierten Klasse eines Gymnasiums. „Es ist Stress, die richtige Nachhilfe zu finden. Es ist Stress für die Kinder, zusätzlich zur Schule noch in die Nachhilfe





Anna Ladinig und ihre Tochter Lea-Lisa beim Lernen: Ohne Nachhilfe geht es kaum, und das seit Jahren.

Fotos: Christian Fischer

# erndruck in den Schulen

zu gehen. Und wenn eine Lehrkraft wegen Krankheit ausfällt, müssen die Jugendlichen das selbstständig nachholen“, sagt Anna Ladinig.

Wie Familie Ladinig geht es vielen: Prüfungsangst kennt die Hälfte aller Eltern von ihren Kindern, so eine Umfrage der Arbeiterkammer. Bei den Familien mit weniger Geld ist das Ergebnis noch deutlicher. Hier fürchten sich zwei Drittel der Kinder vor dem nächsten Diktat oder Test. Aber es bleibt nicht bei Angst. 40 Prozent der Kinder schlafen vor Prüfungen nicht.

## Ängste in der Volksschule

Schon jedes dritte Kind unter zehn Jahren wird von Ängsten geplagt, und jedes vierte ist schlaflos vor einer Lernwiederholung. Wenn es um den Übertritt in die nächste Schule geht, ist der Druck noch größer. Die Hälfte der Eltern greift dann

auf Nachhilfe zur Unterstützung zurück. Doch die muss man sich erst einmal leisten können. Das bedeutet wieder für Familien mit kleinem finanziellem Spielraum, dass die Sorgen ums Geld wachsen.

## Fehler im System

Fast die Hälfte der Eltern ohne größere Geldprobleme sorgt sich um die Zukunftschancen ihrer Kinder. Bei den ärmeren Familien sind es sogar drei Viertel. Anna Ladinig wünscht sich von den Schulen kreative Angebote, etwa freiwillige zusätzliche Wiederholungsstunden oder Lernhilfen von den älteren Schülerinnen und Schülern für die Jüngeren.

AK Bildungsexpertin Elke Larcher: „Schule muss ein angstfreier Raum für alle sein, damit wären Schulen auch eine lern- und entwicklungsfördernde Umgebung. Angst ist nämlich ein schlechter Lernbegleiter.“ Wenn alles in der Schule

erledigt wurde und sich die Eltern nicht noch mit den Kindern hinsetzen müssen zum Lernen, würden Familien entlastet werden und die Mehrfachbelastungen von Eltern reduziert werden. „Aber dafür müssen Schulen auch besser ausgestattet werden“, so Larcher. Der Schlüssel liegt für Larcher einerseits in guten Ganztagschulen, die Übungszeiten und Freizeitangebote anbieten, sowie in einer Priorisierung von Lernzielen und Leistungsnachweisen. Neben politischen Rahmenbedingungen müssen Schulen dafür die Mittel erhalten, die sie benötigen um auf Kinder individuell einzugehen. ■

Julian Bruns / Ute Bössinger



**Schreiben Sie uns!**

Weniger Stress für die Kinder:

Wie geht das?

[akfuersie@akwien.at](mailto:akfuersie@akwien.at)

# Munter im April

Ab ins Grüne, coole Musik oder Feste feiern für Kids: Mit unseren Tipps können Sie den Frühling genießen.

## Spaß für Kinder

### Frühling im Lainzer Tiergarten

Frühlingsfest am 27. April, 11 bis 19 Uhr  
Hermesstraße/Lainzer Tor, 1130 Wien  
(Bus 56 B) / [www.wald.wien.gv.at](http://www.wald.wien.gv.at)  
Teilnahme gratis!

Schauen Sie wieder einmal vorbei im Lainzer Tiergarten. Beim Frühlingsfest am 27. April gibt es viele Stationen zum Basteln, Forschen und Spielen, eine Vorführung der Forstarbeit mit Pferden und Maschinen und das traditionelle Maibaum-Aufstellen. Auf der Forst-Genussmeile gibt es regionale Köstlichkeiten. Dazu erfahren Sie viel über die Wiener Wälder, die Forstarbeit der Stadt Wien und den Natur- und Artenschutz.



© Alexandra Kromus

### Maibaumfest am Robi

28. April, 14 bis 18 Uhr, Robinson-Spielplatz, Greinergasse 7, 1190 Wien  
Infos: [wien.kinderfreunde.at/robinson](http://wien.kinderfreunde.at/robinson)  
Teilnahme gratis!

Wenn es in der Natur überall sprießt und blüht, wird auch am Robinson-Spielplatz das traditionelle Mai-Wahrzeichen aufgestellt. Die Kinder schälen den Baum gemeinsam, schmücken ihn, binden Kränze und stellen ihn schließlich auf. Natürlich wird auch um den Maibaum getanzt und gesungen.

## Bühne frei

### 5/8erl in Ehr'n – 18 Jahre Wiener Soul

22. April, 19:30 Uhr, Stadtsaal, Mariahilfer Straße 81, 1060 Wien / Tel.: 01/909 22 44 / [office@stadtsaal.com](mailto:office@stadtsaal.com) / Karten ab 25,50 Euro / [www.stadtsaal.com](http://www.stadtsaal.com)

Die Wiener Band 5/8erl in Ehr'n ist ein Fixstern am Himmel der österreichischen Musiklandschaft. Ihr Stilmix aus Popmusik, Wienerlied, Jazz, Soul und Afro-Cuban sowie ihre einzigartige Instrumentierung prägen den unverwechselbaren Bandsound. Der Stil von 5/8erl in Ehr'n wird gerne als „Wiener Soul“ bezeichnet. Der österreichischen Seele wird dabei ein zärtlich selbstironischer Spiegel vorgehalten.

### Las Migas

24. April, 19:30 Uhr, Sargfabrik, Goldschlagstraße 169, 1140 Wien  
Eintritt: 28 Euro / 19,50 Euro (U30)  
[www.sargfabrik.at](http://www.sargfabrik.at)

Las Migas lassen sich vom traditionellen Flamenco inspirieren, gehen aber über dessen Traditionen hinaus. Die in Barcelona lebenden Musikerinnen bringen zwei Gitarren, eine Geige, eine Cajón und außergewöhnliche Stimmen in die Musik ein und kombinieren Flamenco mit lateinamerikanischen Elementen, Pop- und Folk-Klängen.



© Analia Lopez

## Raus ins Grüne

### Wiener Zentralfriedhof

Öffnungszeiten: April bis September 7 bis 19 Uhr, Haupteingang Tor 2  
Simmeringer Hauptstraße 234, 1110 Wien / [www.friedhofwien.at/wiener-zentralfriedhof](http://www.friedhofwien.at/wiener-zentralfriedhof)

Er ist auch für Wienerinnen und Wiener einen Ausflug wert: Der Zentralfriedhof ist aber nicht nur Stätte der Totenruhe. Die Parklandschaft mit beeindruckender Flora und Fauna stellt einen Ort der Erholung und Besinnung dar. Wegen seiner vielen Ehrengräber, etwa für Falco oder für Udo Jürgens, zählt er zu den meistbesuchten Sehenswürdigkeiten der Stadt Wien.



© Co Friedhöfe Wien

### Kurpark Oberlaa

Geöffnet im April von 6 bis 21 Uhr, von Mai bis August von 6 bis 22 Uhr  
Laaer-Berg-Straße, 1100 Wien

Der Tipp für einen Frühlings-spaziergang, wenn alles blüht. Der Kurpark Oberlaa am Südosthang des Laaer Bergs in Wien-Favoriten ist aus dem Areal der „Wiener Internationalen Gartenschau 1974“ entstanden. Charakteristisch sind die vielen Wasserflächen und die Kinderspielplätze mit Wasserspielmöglichkeiten, Wippen, Karussell, Rutschen, Schaukeln, Seilbahnen, Labyrinth oder Klangspielen.

10 % ERMÄSSIGUNG IM THEATER AKZENT



### Ladies Comedy Club

Aida Loos, Malarina, Caroline

### Athanasiadis & Petra Kreuzer

Petra Kreuzer lädt zu „Gags, Glam und Gaude“ im Ladies Comedy Club ins Theater Akzent ein! Vier Frauen entführen Sie in die Welt des Entertainments – ein exklusiver Abend mit Kabarett, Comedy und musikalischen Highlights. Im Ladies Comedy Club ist alles erlaubt ... humortechnisch! Am 18. April, 19:30 Uhr. Karten: 27 und 39 Euro.

### Oame Leit

### Neue Wiener Concert Schrammeln, Susi Stach, Wolfgang Böck

Ausgerüstet mit den wunderbaren Sprachmelodien von Christine Nöstlingers „Iba de gaunz oamen Leit“ und Josef Mayer-Limbergs „fon de hausmasda und de möada“



© Herbert Zörtl

bereiten Susi Stach und Wolfgang Böck gemeinsam mit den Neuen Wiener Concert Schrammeln einen höchst vergnüglichen Abend über die schönsten Formen des Mitleids. Am 3. Mai, 19:30 Uhr. Karten: 24 und 39 Euro.

### Eine halbe Ewigkeit – Die Show zum Buch

### Ildiko von Kürthy und Saskia Fischer

Zwei Frauen blicken zurück und nach vorn. Vom ersten Liebesrausch bis zur ersten Hitzewallung. Schonungslos, ironisch, heiter und nachdenklich, ehrlich und zum Schreien komisch. „Eine halbe Ewigkeit“ ist ein Stück über die Liebe, wenn sie in die Jahre kommt, über die Frauen, die wir waren, die wir sind, und über die, die wir werden wollen. Am 21. April, 11:00 Uhr. Karten: 19 und 34 Euro.

Mit der AK AktivKarte gibt es 10 Prozent Ermäßigung auf alle Vorstellungen im Theater Akzent außer auf die mit Stern gekennzeichneten Vorstellungen.

Karten unter 01/50165-13306, [www.akzent.at](http://www.akzent.at)





# Mode: Weniger wäre mehr

**60** Jede Minute: Lkw-Ladungen Kleidungsmüll

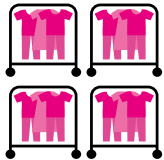
**Viel zu viel Kleidung landet im Mist**

**6** Davon geschätzt: Lkw-Ladungen unverkaufte Ware



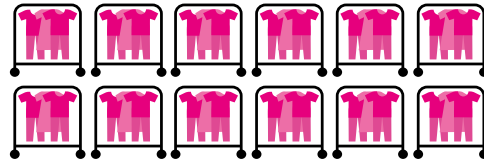
## Geschäft

früher



**4** Kollektionen im Jahr

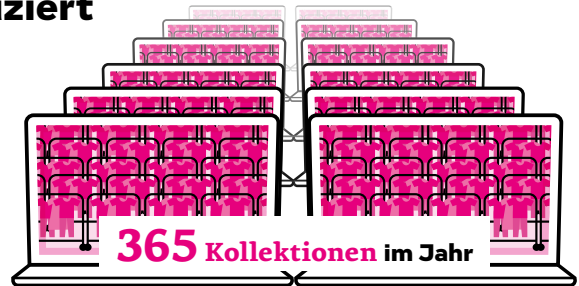
heute



**12** Kollektionen im Jahr

**Immer mehr Mode wird immer schneller produziert**

## Online



## Schlecht für die Umwelt und die Näherinnen und Näher

### Wasserverbrauch in der Textilindustrie

**93** Milliarden Kubikmeter

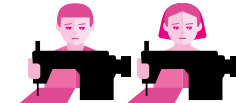


» zweimal Bodensee im Jahr

### Arbeitsbedingungen in der asiatischen Textilindustrie



**12-14-** Stunden-Arbeitstage



**Kinder-**arbeit

## Es wird viel mehr **Schnelle Wegwerf-Mode ausbremsen** „Die Regierung muss

**Gewand produziert**, als getragen wird. AK Konsumentenschützerin Nina Birkner-Tröger meint: „Statt immer schnellerer Modeproduktion muss weniger Kleidung wieder haltbarer genäht werden. Denn Kleidung, die länger hält, ist für die Menschen auf Dauer günstiger und belastet die Umwelt weniger.“ Birkner-Tröger rät außerdem: „Probieren Sie es einmal mit Kleidung aus zweiter Hand und Kleidertausch-Börsen.“

in Sachen Wegwerfmode viel mehr tun“, sagt Birkner-Tröger. Neuwertige Ware darf nicht tonnenweise von den Unternehmen entsorgt werden, weil schon die nächste Modewelle Platz in den Geschäften braucht. Reparaturen, Leih-Systeme und Kleidertausch müssten mehr gefördert werden. Das EU-Lieferkettengesetz zwingt jetzt Unternehmen zu mehr sozialer Gerechtigkeit auch in den Produktionsländern. Das muss auch in Österreich umgesetzt werden.

Vom 12. bis 14. April: Messe für fairen Lebensstil in Wien: [www.wefair.at](http://www.wefair.at)

Second Hand: in Läden, auf [www.willhaben.at](http://www.willhaben.at) oder [www.widado.com](http://www.widado.com)

Faireinkaufen: [Ethikguide.org/einkaufsfuehrer](http://Ethikguide.org/einkaufsfuehrer)



# Gefährliche „ewige“ Schadstoffe

**Ewigkeitschemikalien haben einerseits viele Vorteile, sind aber andererseits gefährlich. Wie gefährlich und was man dagegen machen kann, haben uns ein Umwelttechniker und eine Lebensmittelexpertin beantwortet.**

**S**ie sind schon sehr praktisch. Nicht nur sind sie wasser- und fettabweisend, sie sind auch sehr widerstandsfähig und somit in vielen Bereichen einsetzbar. Die Rede ist von so genannten Ewigkeitschemikalien. So bezeichnet man per- und polyfluorierte Alkylverbindungen, kurz PFAS. Zu dieser Gruppe gehören über 10.000 Substanzen.

Auch wenn der Name nicht so geläufig ist, so kommen PFAS in sehr vielen Produkten unseres Alltags vor, etwa in beschichteten Pfannen, Körperpflegeprodukten, wasserabweisender Kleidung, Batterien, aber auch in Lebensmittelverpackungen – und durch Verunreinigungen mittlerweile ebenso in unseren Lebensmitteln und unserem Trinkwasser.

Da die PFAS sich nur sehr langsam zersetzen, sind sie nicht nur schlecht für die Umwelt, sondern auch für die Gesundheit. Denn gelangen sie in den menschlichen Körper, lagern sich die Stoffe ab. Langfristig kann das zu zahlreichen gesundheitlichen Problemen führen, beispielsweise zu hormonellen Störungen, geschwächtem Immunsystem, Schädigungen der Leber bis hin zu Krebs.

## Pflanzenschutzmittel

Wie gelangen aber diese gefährlichen Stoffe in die Natur und letztlich in unseren Körper? Das passiert grundsätzlich auf zwei Arten: entweder durch den Herstellungsprozess, wo diese Stoffe in die Luft oder Gewässer gelangen, oder etwa durch die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln. Rückstände dieser Wirkstoffe befinden sich dann auch in der Ernte und im Grundwasser.







2

4

- 1 Auch in österreichischen Flüssen konnten schon „ewige“ Schadstoffe (PFAS) nachgewiesen werden.
- 2 Wenig verarbeitete Produkte wie frisches Obst und Gemüse sind meist ungefährlich.
- 3 Verpacktes Obst und Gemüse ist grundsätzlich auch ungefährlich. Die Gefahr von PFAS-Rückständen ist aber größer.
- 4 Zerkratzte Pfannen sollten entsorgt werden. Die abgeriebenen Böden führen beim Kochen zu PFAS-Verunreinigungen.

Die Umweltorganisation Global 2000 setzt sich dafür ein, dass PFAS-Pflanzenschutzmittel genauer unter die Lupe genommen werden. Denn wenn sich diese zersetzen, entstehen wiederum neue schädliche Stoffe, wie etwa die Trifluoressigsäure (TFA). „Dieser Wirkstoff bleibt ewig, kann auch in unser Grundwasser gelangen“, sagt Helmut Burtscher-Schaden, Umweltchemiker bei Global 2000. „Bisher blieb dieser Wirkstoff unter dem Radar, weil er von den Behörden als unbedenklich eingestuft wurde und somit auch nicht überwacht werden musste.“ Ein Zustand, der sich dringend ändern sollte: „PFAS als Bestandteil von Pflanzenschutzmitteln müssen verboten werden“, fordert Burtscher-Schaden.

### Verunreinigte Lebensmittel

Neben dem Trinkwasser werden Ewigkeitschemikalien in diversen Lebensmitteln festgestellt. „Es ist wichtig, dass auf PFAS-Rückstände in Lebensmitteln hingewiesen wird. Jede Form der Verringerung des Einsatzes von Ewigkeitschemikalien ist ein richtiger Schritt, aber man muss auch betonen, dass es nicht ausschließlich die Pflanzenschutzmittel sind, die zum Anstieg der PFAS-Belastung beitragen“, sagt Petra Lehner, Lebensmittelexpertin der AK Wien. „Über diverse Produktionsvorgänge gelangen mehr PFAS in die Lebensmittel als über Pflanzenschutzmittel.“ Etwa durch den Abrieb von Maschinen oder durch die Nutzung von Pfannen gelangen PFAS letztlich in die Nahrung.

„Ohne PFAS wäre die Industrie nicht da, wo sie heute ist, aber jetzt bemerken wir allmählich, dass wir die Geister, die wir riefen, nicht mehr loswerden, und es braucht kluge Konzepte und Lösungsvorschläge“, sagt Lehner. Ein Vorschlag zur Beschränkung aller PFAS wurde kürzlich von mehreren EU-Ländern bei der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) eingebracht. Laut dem Vorschlag sollen PFAS nur noch in Bereichen zum Einsatz kommen dürfen, in denen es auf absehbare Zeit keine geeigneten Alternativen geben wird.

### Bio-Produkte

Konsumentinnen und Konsumenten können sich am besten vor PFAS-Belastung schützen, indem sie wenig verarbeitete Produkte kaufen, wie etwa Bio-Produkte. „Mit der Zeit entwickelt man ein gutes Gefühl, wie man potenzielle PFAS-Produkte erkennt“, so Petra Lehner. Neben den schon aufgezählten Produkten wären das auch etwa Essensboxen/Pizzaboxen, Einwegbecher oder Backpapier. ■ Christian Scherl

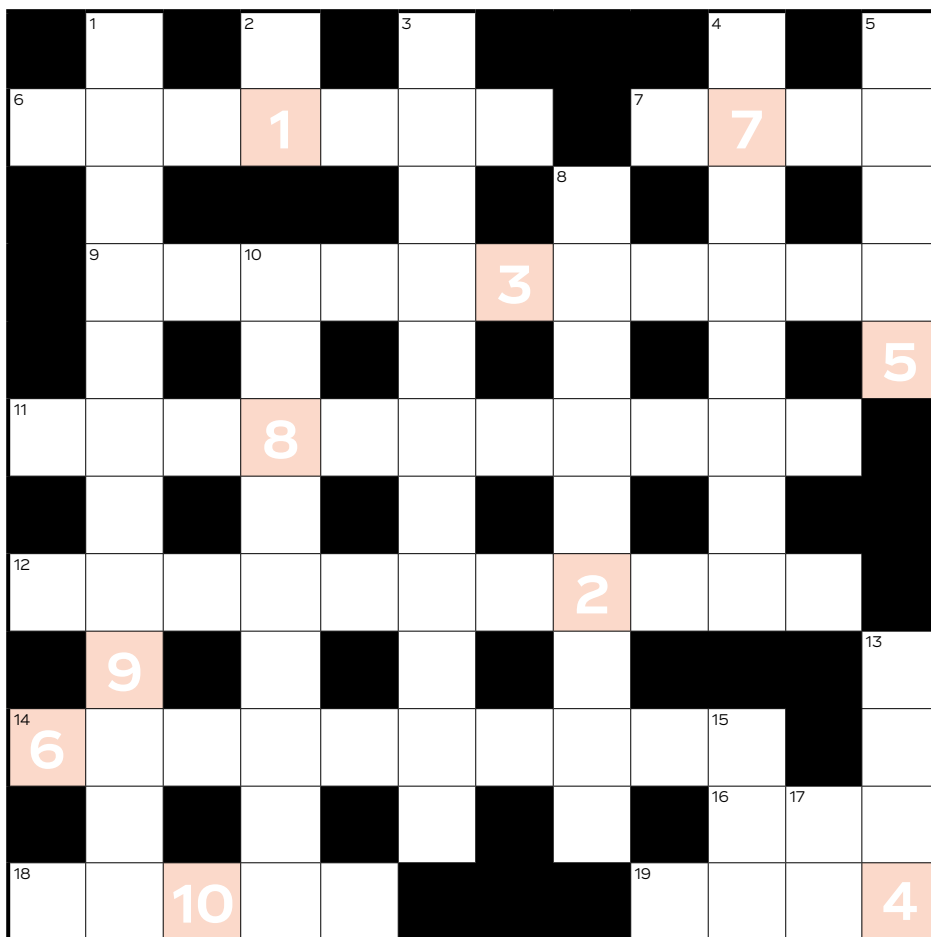


Foto: Thomas Lehmann



### Schreiben Sie uns!

Sollen Ewigkeitschemikalien grundsätzlich verboten werden? [akfuersie@akwien.at](mailto:akfuersie@akwien.at)



Die Buchstaben in den unterlegten Feldern ergeben mit Recht ein Lösungswort.



Lösungswort einsenden an AK Wien, Postfach 535, 1040 Wien, oder einfach über [wien.arbeiterkammer.at/akfuersie](http://wien.arbeiterkammer.at/akfuersie)  
Einsendeschluss: Mittwoch, 17. April 2024

## Kreuzworträtsel lösen & gewinnen

**2 Hauptpreise:** Die Gewinnerinnen und Gewinner können wählen zwischen 1 Philips LCD-TV, 1 Samsung Tablet.

**10 Trostpreise:** je ein Büchergutschein im Wert von 20 Euro

### Kreuzworträtsel-LÖSUNG aus Heft 03/24

**W:** 5 VEREINBARUNG 8 STEUER  
10 LUMP 11 LEISTUNGEN 14 MIR  
15 LIEFERKETTEN 17 TO 18 BUNDES-  
LAND 20 NOTE 21 GEBUEHREN

**S:** 1 BESTAETIGUNG 2 BERUFSPFAD  
3 GNAR/RANG 4 AUSKUNFT 6 AMT  
7 GRUPPENSIEG 9 ONIK/KINO 10 LE  
12 UMRISSE 13 GRETA 16 TONNE 19 DON  
Lösungswort: BELASTUNGEN

### Gewinnerinnen, Gewinner aus Heft 03/24

**Neumayer Marie-Dominique**, 1170 Wien  
**Schauer Peter**, 1220 Wien  
**Pözlner Matthias**, 1190 Wien

### Büchergutscheine im Wert von 20 Euro

**Wynhal Michael**, 2333 Leopoldsdorf; **Brandstetter Claudia**, 2120 Wolkersdorf im Weinviertel; **Perlega Daniela**, 1130 Wien; **Wiener Helmut**, 2432 Schwadorf; **Granabetter Philipp**, 7062 St. Margarethen; **Krehan Käthe**, 1040 Wien; **Korinek Gwendolin**, 1020 Wien; **Lamm Martin**, 2380 Perchtoldsdorf; **Schwarzlmüller Elmar**, 1210 Wien; **Tesar Barbara**, 1030 Wien



### → waagrecht

- 6 Bewahrt sie beim langanhalsenden Steppen den Über-Blick, zoo gehts ihr letztlich primat
- 7 Dort laken wir ganz gemütlich, bis der Wecker läutete
- 9 Müssen auch Chef\*innen das in der Kantine Hergestellte auslöffeln?
- 11 Reicht ihre Produktpalette printzipiell von Presse- bis zu Stresserzeugnissen? (Mz)
- 12 Besser als Proboter und Versuchmaschinen: Mit diesen Mitarbeiter\*innen bietet die AK preislich vergleichbares Service
- 14 Bringt eine solche Energie die Kegel zu Fall, sind wir ganz hingerissen
- 16 Pam hält die Straßenkarte von Stratford verkehrt
- 18 Gibts Knödel dafür, dass ich den Teig händisch forme?
- 19 Leihenhaftes Ersuchen: Gib mir doch ein bisschen 18 waagrecht

### ↓ senkrecht

- 1 Die Auflösung ist nach Kündigung im beiderseitigen ... Interesse größtenteils zu hören
- 2 Wo ist denn hier die Lösung einzutragen? Ah, ...!
- 3 Zur Gesundheit beruf-en, leistet sie mit fürsorglicher Power betreue Dienste
- 4 *Er zeltet*, wie gerade Genannte wissen
- 5 Ich gaff auf den bulligen Hornisten in der Arena
- 8 Wer bei dem Fußballspiel zusammenkommt, sollte Treffsicherheit beweisen
- 10 Altes Haus, bist du wegen der Erhöhung der Miete von den Zocken, hilft die AK
- 13 Wenn ich in die Tasten hämmer, hat er Ratschlagqualität
- 15 Lauf, Vogel, durchs GEMUESEBEET zur Kasuarbeit!
- 17 Zwischen Häuserl und Roan/ Stoan liegt ein vor.Mittag. in Vermont

Die Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtswegs. Funktionärinnen, Funktionäre und Angestellte der Kammer für Arbeiter und Angestellte können nicht an der Verlosung teilnehmen. Die Gewinnerinnen werden schriftlich verständigt und in der nächsten Ausgabe von AK FÜR SIE mit Namen und Wohnort veröffentlicht. Einsender:innen der Rätsellösung bekommen das Angebot weiterer Informationen von der Arbeiterkammer. Datenschutzerklärung der AK Wien gemäß DSGVO unter [wien.arbeiterkammer.at/Datenschutz](http://wien.arbeiterkammer.at/Datenschutz)



# IHRE BRIEFE

HEFT 3/2024

## Von der Exoten-Schau zur Arterhaltung

Wenn man jedoch etwas genauer nachhakt und sich fragt, wie viele Arten vor dem Aussterben bewahrt wurden, seit es Zoos gibt, sieht die Sache anders aus. Soweit ich informiert bin, wird immer von „rund 50 Arten“ gesprochen. Werfen wir nun einen Blick darauf, dass man im Tiergarten Schönbrunn exotische Tiere seit 1778 gefangen hält, sind ca. 50 Arten nicht besonders umwerfend.

Trotzdem drängt sich mir die Frage auf: Wie viele Tierarten hätte man retten können (und könnte man noch retten), wenn man das Geld, welches in Tiertransporte, Wildfänge, Nachzuchtprogramme in einer Großstadt, Infrastrukturerhaltung des Zoos etc. gesteckt wird, in Tierschutzprojekte vor Ort investiert?

Amelie Wörgötter

Die Zoos sind nur für die Unterhaltung der Menschen da. Stellen wir uns vor, Menschen stecken in den Käfigen und andere Spezies kommen vorbei und beobachten die Insassen. Eingeschränkte Freiheit, keine Intimsphäre und wie in den deutschen Dokuserien über

Zoos Gittergeräusche, Beton, wenig artgenössische Freunde, menschliche Bedientete, wie es kommt, oft schlechte Luft, Lärm, Langeweile und Tierärzte, die einen begrapschen, ohne dass man entfliehen kann. Weder Leben noch Sterben ist erlaubt. Zoo ist eine Schande wie jeder andere Tierunterhaltungsbereich.

Brygida Woj

HEFT 3/2024

## Lehre: Ein Viertel will nur weg

Es ist so, dass die Lehre vor Jahrzehnten schlecht gemacht wurde, aber dass die „Baby-Boomer-Generation“ (ab 1950) in Pension geht, war seit Jahrzehnten bekannt, und Lehrlinge werden nicht nach Lehrplan ausgebildet, es wird nur die Förderung kassiert. Aber ein Lehrling kann nicht das kompensieren, was lange verabsäumt wurde.

Martina Ruschka

HEFT 3/2024

## Alles auf Schiene?

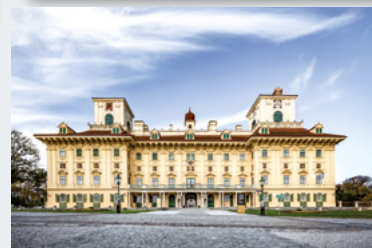
Mittlerweile haben sich die Probleme zum Glück etwas gelegt, dennoch ist man als Pendler bei den ÖBB mehr als leidgeplagt. Bis vor Kurzem standen noch Verspätungen, Zugausfälle, Kurzzüge, überfüllte Züge etc. an der Tagesordnung. Generell sind die Pendlerstrecken seit Jahren eine Katastrophe, und die ÖBB tun hier absolut nichts. Der Fernverkehr und Verbindungen ins Ausland werden stets verbessert und angepasst (für mich absolut nicht wichtig), dafür werden die Pendlerstrecken sträflich vernachlässigt.

C. Mitterer



## ANGEBOTE MIT IHRER AKTIVKARTE

Gib's auch mobil



© Esterházy/Andreas Hafenscher

### Schloss Esterházy

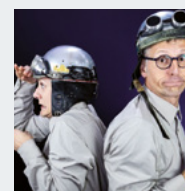
20% Ermäßigung auf den Eintritt

Schloss-Ticket ohne Führung oder Winter-Ticket mit Führung, max. zwei Tickets pro Kundin bzw. Kunde. Gültig bis 31.12.2024.

### Kabarett

Niedermaier

Im April 2024 sämtliche Vorstellungen am Veranstaltungstag um 2 Euro weniger.



© Jules Strupits

### Erlebniswelt Kahlenberg

20% Ermäßigung

Am Wiener Kahlenberg steht der coolste Erlebnispark Österreichs. Mit der AktivKarte erhalten Sie von Montag bis Freitag beim Eintritt in den Waldseilpark und 3D-Bogensportpark 20% Rabatt.



© Erlebniswelt-Kahlenberg



## SCHREIBEN SIE UNS IHRE MEINUNG

Bitte haben Sie Verständnis, wenn wir lange Briefe nur gekürzt abdrucken. Wir kennzeichnen diese Kürzungen mit [...]. [Briefe an akuersie@akwien.at](mailto:briefe.an.akuersie@akwien.at)

IMPRESSUM

Herausgeber & Medieninhaber: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien, 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 20–22 | Mit den verlegerischen Agenden beauftragt: Walstead Leykam Druck GmbH, 7201 Neudörf, Bickfordstraße 21 | Chefredakteurin: Martina Fassler | Verantwortliche Redakteurinnen und Redakteure: Ute Bösing, Peter Mitterhuber, Siniša Puktalović, 1040 Wien, Prinz-Eugen-Str. 20–22 | Redaktionssekretariat: Alexandra Konnerth | Art-Direktion & Produktion: José Coll/B.A.C.K. Grafik- & Multimedia GmbH, 1070 Wien | Coverfoto: Mischa Nawrata | Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter dieser Ausgabe: Jürgen Bischof, Christine Brunner, Julian Bruns, Ruth Ettl, Christian Fischer, Alexa Jirez, Jakob Kalina, Kerstin Kirschner, Miriam Koch, Thomas Lehmann, Michaela Lexa-Frank, Michael Mayer, Markus Mittermüller, Katharina Nagele-Allahyari, phoenixen, Christian Prantner, Andreas Rauschal, Benedikta Rupprecht, Christian Scherl, Lisi Specht, Annett Stolarski, Doris Strecker | Hersteller: Walstead Leykam Druck GmbH, Herstellungsort Neudörf. Verlagsort Wien | Namentlich gezeichnete Kommentare müssen nicht mit der Meinung der AK Wien übereinstimmen. | Offenlegung gemäß Mediengesetz §25: siehe wien.arbeiterkammer.at/impresum | ISSN 1028-463X | Redaktionsschluss: 3. April 2024



Web-Tipp

Infos zur Aktiv-Karte unter

[wien.arbeiterkammer.at/aktivkarte](http://wien.arbeiterkammer.at/aktivkarte)

Jetzt zählt #deineStimme

# Bestimme mit, wofür wir uns einsetzen.

# AK



## Bis zum 23.4.2024

[wien.arbeiterkammer.at/wahl](https://wien.arbeiterkammer.at/wahl)

### Ändert sich Ihre Adresse?

Dann schneiden Sie bitte den kompletten  
Abschnitt aus und schicken ihn mit der neuen  
Adresse an **AK Wien, Postfach 535, 1041 Wien**



oder Sie füllen das **Formular**  
auf der **AK Homepage** aus, zu finden unter  
[wien.arbeiterkammer.at/adressaenderung](https://wien.arbeiterkammer.at/adressaenderung)



Name			
Vorname			
Straße			
Haus-Nr.		Stiege	Tür-Nr.
PLZ		Ort	



WIEN

Information für die Post:  
Österreichische Post AG  
MZ 02Z034652 M MZ  
Prinz-Eugen-Straße 20-22, 1040 Wien  
Retouren an Postfach 535, 1008 Wien